



Spitäler fmi AG

Geschäftsbericht 2020

■ Inhalt

▪ Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten und des Geschäftsleitungsvorsitzenden	2
▪ Leistungsstatistik, Betriebswirtschaftliche Kennzahlen Konzern	4
▪ Leistungsstatistik Psychiatrie	5
▪ Personalstatistik	6
▪ Lagebericht	
▪ Allgemeine Geschäftslage	7
▪ Risikobeurteilung	7
▪ Entwicklung der Patientenzahlen	8
▪ Aus- und Weiterbildung	8
▪ Aussergewöhnliche Ereignisse	9
▪ Organigramm	10
▪ Struktur und Aktionariat	11
▪ Das Jahr 2020 im Zeitraffer	12
▪ Langzeitinstitutionen	24
▪ Psychiatrie	26
▪ COVID-19 – Impressionen	28
▪ Jahresrechnung	
▪ Bilanz	32
▪ Erfolgsrechnung	33
▪ Anhang	34
▪ Verwendung des Bilanzgewinns	41
▪ Bericht der Revisionsstelle	42
▪ Konzernrechnung	
▪ Konzern-Bilanz	44
▪ Konzern-Erfolgsrechnung	45
▪ Konzern-Geldflussrechnung	46
▪ Konzern-Eigenkapitalnachweis	47
▪ Anhang	48
▪ Bericht der Revisionsstelle	62

© 2021 Spitäler fmi AG, CH-3800 Unterseen

Redaktion

Kommunikation Spitäler fmi AG

Fotos

Sandro Hügli, diverse Mitarbeitende

Grafik

clixxdesign

Hauptstrasse 67

3800 Unterseen

www.clixx.ch

■ Zusammenhalt und Entwicklung in einem aussergewöhnlichen Jahr



Das Jahr 2020 geht als eines der bisher anspruchsvollsten Jahre in die Geschichte unserer Spitalgesellschaft ein. Gestartet sind wir mit den Herausforderungen, die uns bereits in den letzten Jahren beschäftigt hatten. Mit dem sich laufend verändernden Schweizer Gesundheitswesen nehmen auch die Anforderungen von Bund und Kantonen stetig zu und die Spitäler sehen sich einem verstärkten Wettbewerb und Kostendruck ausgesetzt. Digitalisierung, Fachkräftemangel, demografische Alterung, sinkende Tarife und die Verlagerung von bisher stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich sind einige Aspekte, die uns zu Beginn des Jahres forderten und auch weiterhin bedeutsam bleiben. Was jedoch zum zentralsten Thema werden sollte, zeichnete sich im Verlaufe des Februars ab.

Eine nie dagewesene Herausforderung

Die sich weltweit entwickelnde Corona-Pandemie hat seit Frühjahr 2020 alles auf den Kopf gestellt – auch bei der Spitäler fmi AG. Als Gesundheitsversorgerin mit zwei Spitälern und zwei Langzeitinstitutionen standen wir von Anfang an im Zentrum des Geschehens und im Fokus des öffentlichen Interesses. Gleichzeitig sahen wir uns alle mit neuen, behördlich angeordneten Formen des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit konfrontiert. Privat wie beruflich mussten wir zum Beispiel lernen, Abstand zu halten, bisherige Hygienemassnahmen zu verstärken, Treffen auf ein Minimum zu reduzieren oder – wo möglich – von Zuhause aus zu arbeiten. Unser Personal war in allen Bereichen sehr gefordert. Trotz allem haben wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden viel erreicht.

Am selben Strick gezogen

In allen fmi-Betrieben wurde Ausserordentliches geleistet: In den Akutspitälern Interlaken und Frutigen, den Langzeitinstitutionen Seniorenpark Weissenau und Pflegheim Frutigland, in der Psychiatrie, dem Rettungsdienst und in den fmi-Praxen. Für alle Teams bedeutete die Pandemie eine grosse Herausforderung. Aber eine, die unser Personal schlussendlich auch zusammenschweisst hat. Dafür, und für den unermüdlichen Einsatz und die grosse Flexibilität, gebührt unseren Mitarbeitenden grosser Dank. Sie setzen sich jeden Tag aufs Neue für das Wohl der Patientinnen und Patienten und der Bewohnerinnen und Bewohner ein. Gerade in diesem fordernden und hektischen Jahr zeigte unsere Belegschaft ein aussergewöhnliches Engagement und arbeitete motiviert, interdisziplinär und mit viel Herzblut.

Bereit für das, was kommt

Die Pandemie wird auch im Jahr 2021 ein prägendes Thema mit vielen Unbekannten bleiben. Aber auch die Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich und die Digitalisierung werden uns beschäftigen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung packen diese Aufgaben gemeinsam an. Wir wollen die ärztliche, pflegerische und therapeutische Behandlungs- und Betreuungsqualität trotz der grossen Herausforderungen durch die anhaltende Pandemie auf hohem Niveau halten und weiter verbessern. Der Grundsatz bleibt dabei, dass die regulatorischen, finanzpolitischen oder gesellschaftlichen Veränderungen in der Gesundheitsversorgung immer dem Nutzen der Patientinnen und Patienten und der Bewohnerinnen und Bewohner dienen sollen. Weiterhin investieren wir in die Fachkompetenz unserer Mitarbeitenden und nehmen unsere grosse Verantwortung nicht nur als medizinisches Zentrum, sondern auch als eine der grössten Arbeitgeberinnen im Berner Oberland und im Kanton Bern wahr.

Dank für Zusammenarbeit, Vertrauen und Solidarität

Unser Dank gilt auch allen medizinischen Partnern, die sich vor oder nach einem Spitalaufenthalt um die Patientinnen und Patienten kümmern. Diese Zusammenarbeit war insbesondere im Pandemie-Jahr von höchster Bedeutung und ist für eine erfolgreiche und kosteneffiziente Versorgung essenziell. Danken möchten wir auch allen weiteren uns zugewandten Akteuren, die uns in jeder Phase des turbulenten Jahrs bei der Erbringung einer hervorragenden medizinischen Versorgung im Berner Oberland unterstützt haben. Und nicht zuletzt danken wir der Bevölkerung für das Vertrauen in unsere Betriebe und die vielen Zeichen der Solidarität und Wertschätzung, die uns erreicht und tief berührt haben.

Prof. Dr. Robert Zaugg
Präsident des Verwaltungsrats

Urs Gehrig
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Leistungsstatistik der Akutsomatik

Es sind nur erbrachte Fachbereichscodes aufgeführt

Stationäre Austritte Akutsomatik		2020	2019	Veränderung (+/-)
M100	Innere Medizin	3 134	3 342	-208
M200	Chirurgie	4 562	4 695	-133
M300	Gynäkologie und Geburtshilfe	1 357	1 497	-140
M600	Ophthalmologie	1	-	1
M700	Oto-Rhino-Laryngologie	90	132	-42
Total		9 144	9 666	-522

Taxpunkte nach TARMED (ambulanter Bereich Akutsomatik und Psychiatrie)		2020	2019	Veränderung (+/-)
Anzahl Taxpunkte nach TARMED total		17 725 554	18 228 044	-502 490

Fallkennzahlen, Akutsomatik		2020	2019	Veränderung (+/-)
Case Mix		8 212	8 516	-304
Case Mix Index		0.8981	0.8810	0.0171

Pflegetage und Aufenthaltsdauer Akutsomatik		2020	2019	Veränderung (+/-)
Anzahl Pflegetage total		40 755	43 747	-2 992
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Patienten		4.46	4.53	-0.07
Anzahl Notfallaufnahmen (stationär)		5 851	6 147	-296

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen Konzern

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen Akutsomatik und Psychiatrie		2020	2019	Veränderung (+/-)
EBITDA		11 670 237	12 762 891	-1 092 655
EBITDA-Marge		6.8%	7.6%	-0.8%
EBITDAR		12 725 922	13 525 911	-799 989
EBITDAR-Marge		7.4%	8.1%	-0.6%
Liquiditätsgrad II		331.1%	323.9%	7.2%
Anlagedeckungsgrad II		127.1%	120.2%	6.9%
Eigenfinanzierungsgrad I		81.5%	82.5%	-1%

Leistungsstatistik der Psychiatrie

Es sind nur erbrachte Fachbereichscodes aufgeführt

Stationärer Bereich Psychiatrie

Pflegetage stationärer Bereich Psychiatrie		2020	2019	Veränderung (+/-)
Allgemeine und spezialisierte Psychiatrie (Erwachsenenpsychiatrie)		5 685	1 981	3 704
Total		5 685	1 981	3 704

Fälle stationärer Bereich Psychiatrie		2020	2019	Veränderung (+/-)
Allgemeine und spezialisierte Psychiatrie (Erwachsenenpsychiatrie)		205	106	99
Total		205	106	99

Aufenthaltsdauer, Notfall und FU, Psychiatrie		2020	2019	Veränderung (+/-)
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Patienten		27.7	18.7	9.0
Anzahl Notfallaufnahmen		140	74	66

Kostengewichte TARPSY (stationäre psychiatrische Fälle Erwachsene)		2020	2019	Veränderung (+/-)
Summe der Tagesgewichte (DM)		5 629	2 018	3 611
Durchschnittliches Tagesgewicht (DMI)		0.9901	1.019	-0.029

Tagesklinischer und ambulanter Bereich der Psychiatrie

Kennzahlen tagesklinische Angebote		2020	2019	Veränderung (+/-)
Anzahl Fälle		99	123	-24
Total Pflegetage		3 915	4 042	-127
davon Anzahl ganze Tage		3 650	3 947	-297
davon Anzahl halbe Tage		530	190	340
verrechenbare Stunden Normkostenmodell		7 879	5 801	2 078

Kennzahlen ambulanter Bereich Psychiatrie		2020	2019	Veränderung (+/-)
Anzahl Fälle		4 676	4 308	368
Anzahl Patientenkontakte*		47 276	46 608	668
Anzahl Gutachten		7	10	-3
Anzahl Konsilien		32	76	-44
verrechenbare Stunden Normkostenmodell		12 191	10 662	1 529

* Anzahl Tage, an denen ein Patientenkontakt mit einer Leistung stattfand (Konsultation, Behandlung, Gespräch mit nicht-ärztlichen Berufsgruppen etc.)

Taxpunkte nach TARMED ambulanter Bereich Psychiatrie		2020	2019	Veränderung (+/-)
Anzahl Taxpunkte nach TARMED total		6 031 657	6 226 520	-194 863

Personalstatistik

Angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2020	2019	Veränderung (+/-)
Ärzte	134	130	4 ¹⁾
Pflegepersonal	547	521	26 ²⁾
Übriges medizinisches Personal	353	303	50 ³⁾
Belegärzte (externe Mitarbeiter)	49	51	-2
Übriges Belegpersonal (externe Mitarbeiter)	51	50	1
Administration (Verwaltung)	174	165	9 ⁴⁾
Ökonomie	168	168	0
Technik und Sicherheit	23	21	2
Auszubildende (inkl. externe Studierende)	139	142	-3
Total	1638	1551	87

Anzahl Vollzeitstellen	2020	2019	Veränderung (+/-)
Ärzte	103	101.76	1.24
Pflegepersonal	353.88	350.87	3.01 ⁵⁾
Übriges medizinisches Personal	225.7	219.86	5.84 ⁶⁾
Administration	115.14	116.61	-1.47
Ökonomie	130.35	132.16	-1.81
Technik und Sicherheit	18.75	18.85	-0.1
Total (ohne Auszubildende)	946.82	940.11	6.71

Geschlechterverhältnis Mitarbeitende	2020	2019	Veränderung (+/-)
Anteil Frauen in %	78.0	78.2	-0.2
Anteil Männer in %	22.0	21.8	0.2

¹⁾ Arztvertretungen, Teilzeitstellen (einige in Mutterschaft), Ausbau Orthopädie über Wintersaison (1 Stelle)

²⁾ Ausbau PsychiatrieStation und Aushilfsverträge (Corona)

³⁾ Ausbau PsychiatrieStation, neue fmi-zugehörige Arztpraxen und Betrieb Testzentrum (Testzentrum hat keinen Einfluss auf Vollzeitstellen)

⁴⁾ Teilzeitstellen, Aushilfsverträge (Corona) / Vollzeitstellen haben nicht zugenommen

⁵⁾ Pflege Akut hat grundsätzlich abgenommen und fängt wohl Ausbau PsychiatrieStation ziemlich auf

⁶⁾ Ausbau PsychiatrieStation

Lagebericht

Allgemeine Geschäftslage

Die Auslastung unserer Akutbetriebe Interlaken und Frutigen war COVID-bedingt enorm schwankend. Im Januar lagen die geplanten stationären Fälle über dem Vorjahresergebnis, bei den stationären Notfällen verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls ein Plus. Während auch der Februar zufriedenstellend war, kam der Betrieb in unseren Spitälern in der zweiten Hälfte März aufgrund der vom Bundesrat ausgerufenen «Ausserordentlichen Lage» praktisch zum Erliegen; nicht dringende Eingriffe und Therapien durften nicht mehr durchgeführt werden. Die zwischenzeitliche Beruhigung während der Sommermonate führte zwar kurzfristig zu wieder etwas besseren Fallzahlen, doch blieben insbesondere die ausländischen Touristen mit wenigen Ausnahmen aus. Hinzu kamen erhebliche Investitionen in den Aufbau einer zusätzlichen COVID-Intensivstation am Standort Interlaken sowie in zahlreiche Schutzmassnahmen verschiedenster Art, darunter etwa die bauliche Infrastruktur zur Testung und Patiententriage in Interlaken und Frutigen oder die bauliche Erweiterung der Personalverpflegung mit Foodtruck, Container und Zelt im Interlakner Spitalgarten. Mit Ausbruch der zweiten Welle im Herbst ging eine zeitweilig abermals massive Reduktion des Operationsprogramms einher, was erneut zu erheblichen Einnahmeausfällen führte. Ein Teil dieser Einnahmeausfälle wird uns der Kanton Bern ausgleichen.

Die ausserordentliche Situation spiegelt sich denn auch im Jahresergebnis wieder: Nach Abschreibungen, Zinsen und Steuern resultiert für 2020 ein Jahresgewinn von rund 28000 Franken und in der Konzern-Erfolgsrechnung ein Jahresverlust von rund 1,627 Franken. Damit erzielte die Spitäler fmi AG erstmals in ihrer Geschichte keinen Gewinn und keine Bildung von Reserven. Die EBITDA-Marge liegt bei 6.8%, die EBITDAR-Marge bei 7.4%. Insgesamt wurden rund 171 Mio. Franken umgesetzt.

Risikobeurteilung

Auch dieses Jahr hat der multiprofessionell zusammengesetzte Risikoausschuss mögliche Bedrohungen ermittelt, beurteilt, bewertet und daraus Massnahmen abgeleitet. Als Folge der COVID-19-Pandemie trafen sich die Mitglieder des Ausschusses erstmals nicht persönlich, sondern führten eine digitale Umfrage durch. Sowohl die Risikoliste als auch der Portfoliobericht haben wir neu mit den Pandemie-Risiken ergänzt. Zudem wurde das Risiko, keine qualifizierten Fachleute und -spezialisten zu finden, höher eingestuft als bisher.

Die in strategische, operative und finanzielle Gefahren eingeteilte Risikoliste wurde im Berichtsjahr überarbeitet. Neu ist der Risikowert in fünf Stufen – von «sehr gering» bis «sehr hoch» – eingeteilt. Ausserdem sind die möglichen finanziellen Auswirkungen angegeben. Aufgeführt sind auch jene Risiken, die bearbeitet wurden beziehungsweise durch die Ergreifung geeigneter Massnahmen nicht mehr bestehen.

Im Risikoportfoliobericht werden die Schadens- und die Eintretens-Wahrscheinlichkeit sowie der geschätzte Risikowert dokumentiert. Hervorzuheben ist hier der massive Einbruch im Tourismus, besonders bei den ausländischen Gästen. Dieser wurde durch die Zunahme der Schweizer Touristen zwar etwas abgedämpft, aber nicht im gleichen Mass wie der Rückgang. Mit dem Ausbleiben dieser Urlauber fällt ein erheblicher Anteil der Einnahmen weg. Hinzu kommt, dass nebst den ambulanten nun auch die stationären Tarife (Krankheit, Unfall) unter Druck geraten.

■ Lagebericht

Meldungen und Anfragen, die zu Interessenskonflikten führen könnten, wurden durch die Compliance-Stelle behandelt. Dazu zählen etwa die Überprüfung von Nebentätigkeiten oder Interessenbindungen sowie anderer Mandate in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie Beiräten und ähnlichen Gremien des privaten und öffentlichen Rechts. Beurteilt wurden auch Einladungen zu fremdfinanzierten Veranstaltungen mit kommerziellen Absichten oder Veranstaltungen mit Freizeitcharakter zur «Kontaktpflege».

Im Berichtsjahr wurden keine Interessenskonflikte festgestellt, und sämtliche Einladungen zu verschiedenen Events wurden ausgeschlagen. Regelmässig werden die Mitarbeitenden auf wichtige Themen des Verhaltenskodex aufmerksam gemacht. Im Jahr 2020 wurde eine Kampagne zum Thema Wertschätzung durchgeführt. Leider mussten weitere Compliance-Aktionen aufgrund der Corona-Krise aufgeschoben werden.

Entwicklung der Patientenzahlen

Wie eingangs erwähnt, schlägt sich die COVID-Pandemie in den Fallzahlen nieder. Die im Frühjahr behördlich verhängte Beschränkung auf die dringlichsten Operationen und das im Herbst erneut massiv zurückgefahren OP-Programm konnte in den vergleichsweise ruhigeren Sommermonaten nicht wettgemacht werden. In den beiden Akutbetrieben unserer Spitalgruppe verzeichnen wir für das Jahr 2020 insgesamt 9 144 stationäre Fälle (Vorjahr: 9 666) und im Akutbereich 57 801 ambulante Fälle (55 044). Die Zahl der Geburten blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Sie lag per Ende 2020 bei 571 (592). Insgesamt verzeichneten wir 40 755 (43 747) Pflage tage.

Wie erwähnt, wurden im Berichtsjahr praktisch keine Tages- und Urlaubsgäste aus dem Ausland mehr behandelt.

Aus- und Weiterbildung

An acht Berner Spitälern wurde im Jahr 2019 zeitgleich eine Erhebung zur Tätigkeit für die universitäre Lehre bei der ärztlichen Aus- und Weiterbildung durchgeführt. 2020 wurden die Resultate präsentiert. Die Gesamtergebnisse für die Spitäler fmi AG zeigen, dass die Ärzteschaft 4.2% ihrer Arbeitszeit für die erteilte Weiterbildung zur Erlangung eines eidgenössischen Facharzt titels aufwendet und knapp 4% für die Ausbildung von Medizinstudierenden. Die medizinisch-therapeutischen und medizinisch-technischen Mitarbeitenden sind zu kleineren Teilen in der Ausbildung von Medizinstudierenden (0.3%) und in der Weiterbildung von Assistenzärztinnen/Assistenzärzten (0.2%) tätig. Die befragten Psychologinnen und Psychologen widmen 1.3% ihrer Arbeitszeit der Weiterbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten. Die Finanzierung der universitären Lehre obliegt dem Kanton Bern. Dieser bezahlt uns jedoch lediglich weniger als 50% der anfallenden Kosten.

Mit aktuell rund 140 Ausbildungsplätzen in verschiedenen Berufszweigen ist die Nachwuchsförderung ein seit Jahren gelebtes Anliegen der Spitäler fmi AG. Das interne Weiterbildungsangebot wuchs in der Vergangenheit kontinuierlich. Hand bieten wir auch für fundierte Zusatzausbildungen und Weiterbildungen bei externen Anbietern. Damit möchten wir sicherstellen, dass unsere Belegschaft stets auf dem neusten Wissensstand ist und neue Expertise hinzugewinnt.

COVID-bedingt konnten 2020 leider viele interne und externe Weiterbildungen nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Gleiches gilt für die von uns für externe Partner angebotenen Kurse (z. B. für KMU, Bergbahnunternehmen, Spitex-Organisationen, Bau- und Industriebetriebe, Gemeinden usw.). Von der bisher beachtlichen Anzahl der jährlichen Kursstunden konnte 2020 nur ein Bruchteil durchgeführt werden.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Neben den COVID-bedingten, praktisch das ganze Jahr andauernden Anpassungen inklusive der Einrichtung einer COVID-Intensivstation, eines Drive-In-Testzentrums und den Vorbereitungen für ein Impfzentrum inklusive zwei mobile Equipen bot die Spitäler fmi AG in verschiedenen Fällen Hand zu pragmatischen Lösungen bei Versorgungsengpässen. Dazu zählen etwa die Übernahme der heimärztlichen Betreuung für die Interlakner Sozialinstitution «Seeburg», die Rettung einer vor dem Aus stehenden Hausarztpraxis in Reichenbach, die Einrichtung einer Kardiologiepraxis in Frutigen und des Zentrums für Gynäkologie und Geburtshilfe Spiez oder die Mithilfe bei der Nachfolgeplanung einer Interlakner Pneumologiepraxis (nähere Infos dazu auf Seite 19).

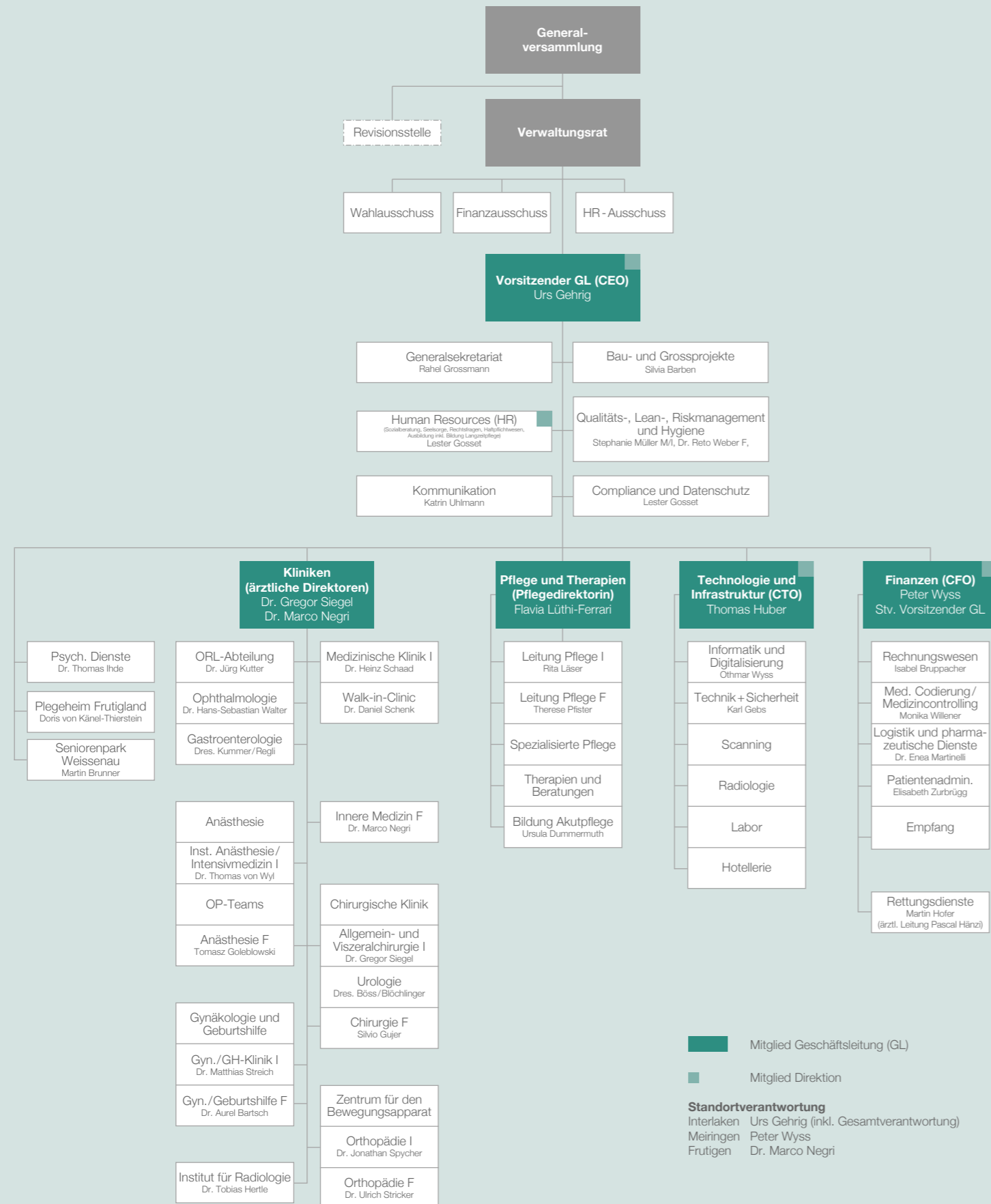
Ausserdem wurde das bisherige Wund-Ambulatorium zum interdisziplinären Wundzentrum fmi umstrukturiert, in der Walk-in-Clinic Interlaken ein Gerät zur Messung der Knochendichte und im Gesundheitszentrum Meiringen – finanziell unterstützt durch regionale Partner – ein neues Röntgengerät in Betrieb genommen. Zu all diesen Neuerungen finden Sie im Jahresrückblick ab Seite 12 nähere und detailliertere Informationen.

Bezüglich unserer seit 2018 blockierten Bauprojekte auf dem Spitalcampus Interlaken zeichnete sich zum Ende des Jahres wenigstens eine Teillösung ab. Der Einsprecher hat uns zugesichert, seine Einsprachen zur Erneuerung der Küche und des Restaurants sowie zur Erstellung des hierfür nötigen Provisoriums in Elementbauweise zurückzuziehen. Damit kann mit dem Um- und Neubau für die freigegebenen Lose nach Jahren der Verzögerung begonnen werden. Die Erneuerung der Gastronomie-Infrastruktur muss planungsbedingt vor dem Neubau des Haupt- bzw. Eingangsgebäudes realisiert werden. Wir hoffen, die durch die Blockade verursachten Zusatzkosten in Millionenhöhe im Budget für die Neubauten aufzufangen. Um den Gang vor das Verwaltungsgericht zu umgehen, haben sich die Parteien bezüglich der noch hängigen Einsprache zum Bau des neuen Spitalgebäudes auf eine definitive Antwort bis spätestens Ende April 2021 geeinigt.



Immer wieder durften wir uns im Laufe des Jahres über «Mutmacher» freuen, wie hier über die Karte von Leila.

Organigramm per 31.12.2020



Struktur und Aktionariat

Die Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG (Spitäler fmi AG) ist ein Regionales Spitalzentrum mit Sitz in Unterseen und eine Aktiengesellschaft nach Schweizerischem Obligationenrecht. Sie betreibt das Spital Interlaken in Unterseen, das Spital Frutigen, in Zusammenarbeit mit privaten Anbietern das Gesundheitszentrum Meiringen, die Psychiatrieversorgung in der Region sowie die beiden Langzeitinstitutionen Pflegeheim Frutigland und Seniorenpark Weissenau Unterseen. Sie erbringt Spitalleistungen der umfassenden und erweiterten Grundversorgung und Leistungen der Psychiatrieversorgung gemäss der gültigen Spitalliste des Kantons Bern. Für die Führung der Langzeitinstitutionen liegen entsprechende Bewilligungen vor. Die Spitäler fmi AG ist den Prinzipien der Corporate Governance verpflichtet.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 6 250 000.–, eingeteilt in 6250 voll liberierte Namensaktien zum Nominalwert von je CHF 1000.–. Alleinaktionär ist der Kanton Bern, vertreten durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI).

Die Spitäler fmi AG ist beteiligt am Aktienkapital der Radio-Onkologie Berner Oberland (ROBO) AG, der Weissenau Unterseen AG, der Arztzentrum Oberhasli AG, der Apotheke Weissenau GmbH sowie an der HANI GmbH, Interlaken. Die Beteiligungen sind auf Seite 39 bzw. 60 detailliert aufgeführt. Andere Beteiligungen bestehen nicht.

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Generalversammlung, der Verwaltungsrat und die Revisionsstelle (vgl. Organigramm auf der gegenüberliegenden Seite). Der Verwaltungsrat besteht aus den folgenden, nicht exekutiv tätigen Mitgliedern:

- Prof. Dr. Robert Zaugg, Präsident
- Dr. med. Martin Kistler, Vizepräsident
- Alice Morosoli Beato
- Carl Schiesser
- Dr. iur. Ursula Widmer

Zur Führung der operativen Geschäfte hat der Verwaltungsrat eine Geschäftsleitung eingesetzt. Mitglieder sind:

- Urs Gehrig, CEO, Vorsitz
- Flavia Lüthi-Ferrari, Pflegedirektorin
- Thomas Huber, CTO (ab 1.6.2020)
- Dr. med. Patricia Manndorff, Ärztliche Direktorin, Spital Interlaken (bis 30.11.2020)
- Dr. med. Marco Negri, Ärztlicher Direktor, Spital Frutigen
- Dr. med. Gregor Siegel, Ärztlicher Direktor, Spital Interlaken (ab 1.12.2020)
- Peter Wyss, CFO

Entschädigungen

Die maximale Entschädigung der Verwaltungsräte wird jährlich durch die Generalversammlung festgelegt. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat festgesetzt. Im Berichtsjahr wurde den Verwaltungsräten eine Entschädigung (inkl. Sitzungsgelder und Spesen) von total CHF 108 783.50 (Vorjahr: CHF 105 137.00) ausgerichtet (vgl. Seite 40 bzw. 60). Die Gesamtsumme der Salare der Geschäftsleitungsmitglieder betrug im Jahr 2020 CHF 1 823 639.15 (Vorjahr: CHF 1 967 509.75), vgl. Seite 40 bzw. 60.

■ Das Jahr 2020 im Zeitraffer

Januar

- Kurz nach Bekanntwerden der ersten Fälle von COVID-19-Erkrankungen in China wird die Entwicklung auch in der Spitäler fmi AG thematisiert und mitverfolgt. In einer der bekanntesten Ferienregionen der Schweiz behandeln wir jedes Jahr zahlreiche Touristen aus dem asiatischen Raum und sind deshalb besonders sensibilisiert. Es wird eine fmi-interne Arbeitsgruppe Pandemie mit Vertretern aus verschiedenen Spitaldisziplinen gebildet. Sie trifft sich erstmals zu einer eingehenden Sitzung und bereitet unterschiedliche Arbeitspapiere vor.
- In ihrer ersten Corona-Information an die fmi-Mitarbeitenden orientiert die Direktion über die Isolation eines chinesischen Ehepaars im Spital Interlaken. Die Tests sind negativ. Es ist jedoch absehbar, dass sich die Fälle häufen werden.

Februar

- Im Laufe des Februars erarbeitet die Arbeitsgruppe Pandemie Abläufe, Richtlinien und Weisungen zum Umgang mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2. Die Mitarbeitenden werden jeweils zeitnah zusammenfassend über die wichtigsten Neuerungen informiert.
- Das Wund-Ambulatorium wird neu zum interdisziplinären Wundzentrum fmi umstrukturiert. Die Wund-Sprechstunden werden ausgebaut und ärztlich durch die Chirurgie und Orthopädie begleitet. Alle anderen Disziplinen können ihre Patienten weiterhin mitbetreuen. Durch die ärztliche Anwesenheit ergeben sich zum einen erweiterte Behandlungsmöglichkeiten und ein Mehrwert für die Patienten. Zum andern wird mit einer klar definierten Ansprechperson das Zuweisermanagement erheblich verbessert.

März

- Erster Corona-Fall am Spital Interlaken: Ein Mann aus dem Kanton Neuenburg wird positiv auf das Coronavirus getestet. Kurz darauf überarbeitet das BAG die Richtlinien zum Coronavirus SARS-CoV-2 grundlegend. Die interne Arbeitsgruppe Pandemie schafft Zonen für betroffene Patienten und erlässt eine erste Besucherregelung. Die Personalrestaurants und die Cafeterias werden für externe Besucher und Patienten geschlossen und Essens-Slots für die Mitarbeitenden eingeführt. Die Besucherregelung wird verschärft. Alle öffentlichen Veranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt.
- Der Regierungsrat verhängt ein sofortiges Besuchsverbot mit wenigen Ausnahmen. Sämtliche Eingänge werden geschlossen. In den Spitalrestaurants sind nur noch 50 Sitzplätze erlaubt. Kurz darauf ruft der Bundesrat die «Ausserordentliche Lage» aus und verordnet einen Verzicht auf nicht dringende Eingriffe und Therapien. Auch unsere beiden Langzeiteinrichtungen, das Pflegeheim Frutigland und der Seniorenpark Weissenau Unterseen, werden bis auf Weiteres für Besucher geschlossen. Unterdessen wird mit Hochdruck am Aufbau einer COVID-Intensivstation (COVID-IPS) gearbeitet.

- Am 21. März ist die COVID-IPS Interlaken mit zehn zusätzlichen Beatmungsplätzen betriebsbereit und wird den regionalen Medien vorgestellt. Generell ist das Medieninteresse seit Ausbruch der Krise enorm: Einzelne fmi-Exponenten werden national gefragte Interviewpartner.
- Der langjährige Chefarzt Radiologie fmi, Dr. med. Christian Roefke, gibt bekannt, dass er das Unternehmen aus gesundheitlichen Gründen auf seinen eigenen Wunsch verlassen wird. Für eine beschränkte Zeit steht der Radiologe seinem Team noch zur Verfügung. Die Nachfolgeplanung wird unverzüglich aufgenommen.
- Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Beleghebammensystem am Standort Interlaken wird das Pilotprojekt definitiv und dauerhaft implementiert.

April

- Ein betriebsinternes Betreuungsangebot für Kinder von Mitarbeitenden wird in Betrieb genommen. Die Arbeitsgruppe Pandemie regelt die COVID-Abklärung bei Spontangeburt und die Prozesse bei dringlichen Operationen. Der Bundesrat verlängert die Notstandmassnahmen um eine Woche bis zum 26. April.
- Auf Initiative der chinesisch geführten Tangin Swiss Watches und Alt-Bundesrat Samuel Schmid werden der Spitäler fmi AG und dem Kanton Bern aufgrund der Maskenknappheit 30 000 Schutzmasken aus China geschenkt. 20 000 Masken kommen der Spitäler fmi AG und von ihr versorgten Betrieben zugute. 10 000 Masken erhält der Kanton Bern. Bei der Übergabe mit dabei ist auch der Berner Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektor Christoph Ammann.



Regierungsrat Christoph Ammann bedankte sich persönlich für die 30 000 Schutzmasken aus China (20 000 davon für die Spitäler fmi AG).

■ Das Jahr 2020 im Zeitraffer

- Die befürchtete Welle an beatmungspflichtigen COVID-19-Patienten bleibt im Berner Oberland glücklicherweise aus. Deshalb wird die COVID-IPS gegen Ende des Monats wieder zurückgebaut, denn auch der doppelte Dienstplan führt zu einem hohen Verschleiss an Ressourcen und Kosten.
- Ab Ende Monat dürfen Spitäler wieder sämtliche, auch nicht-dringlichen Eingriffe vornehmen und Gruppentherapien sind mit Ausnahme des Langzeitbereichs mit maximal fünf Personen (inkl. Therapeut/Therapeutin) erlaubt. In Interlaken wird der mit entsprechender Ausrüstung ausgestattete OP-Saal für COVID-19-positiven Patienten wieder aufgehoben. Das bisherige Test-Regime wird angepasst. Die COVID-Stationen in Interlaken und Frutigen werden wieder umfunktioniert. Für unsere Langzeitinstitutionen wird ein Konzept erarbeitet, damit Angehörige auf Voranmeldung Bewohnerinnen und Bewohner in speziell ausgestatteten Räumen sehen und mit ihnen sprechen können.
- Sowohl das Konzept «Umgang mit kritischen Ereignissen» als auch die elektronische Erfassung solcher Ereignisse wird grundlegend überarbeitet. Am Ziel ändert sich nichts: CIRS-Meldungen dienen primär zur Verbesserung der Patientensicherheit und der Optimierung der Abläufe.

Mai

- Am 12. Mai feiern Millionen Pflegefachpersonen auf der ganzen Welt den internationalen Tag der Pflege. Die Spitäler fmi AG bedankt sich bei ihren Mitarbeitenden in Pflegeberufen mit einer Rose für ihren unermüdlichen Einsatz, das Engagement und die wichtige Arbeit während 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag. Die Pflege stellt sich auf in den Häusern verteilten Plakaten vor. Überdies werden Medienberichte verschickt und diverse Posts auf Social Media veröffentlicht.
- Der Schlussbericht der Codierrevision 2019, Swiss DRG und TARPSY liegt vor. Wie in den Vorjahren schliesst die Revision mit einem hervorragenden Ergebnis ab. Es wurden weder Auffälligkeiten gefunden noch ergaben sich DRG-Wechsel. Die Qualität der Dossierführung ist ausgezeichnet und ermöglicht eine präzise Codierung. Es wird kein Verbesserungspotenzial ausgemacht.

Juni

- Aufgrund der tiefen COVID-Fallzahlen werden die Besuchsregeln in den Spitälern und Langzeitinstitutionen ein weiteres Mal gelockert. Veranstaltungen und Events dürfen unter Einhaltung der Schutzmassnahmen mit maximal 50 Personen wieder durchgeführt werden. Wie bei den Besuchern gilt auch hier eine generelle Maskenpflicht. Interne Weiterbildungen dürfen wieder mit mehr als 15 Personen in einem Raum durchgeführt werden. Trotz der Lockerungen erlässt die Arbeitsgruppe Pandemie den dringenden Appell ans Personal, die geltenden Schutzmassnahmen weiterhin konsequent anzuwenden. Die grosse Arbeitsgruppe Pandemie wird aufgelöst und stattdessen eine kleinere Arbeitsgruppe gebildet.
- Der Verwaltungsrat wählt auf Vorschlag der Chefärzte und der Geschäftsleitung Dr. med. Gregor Siegel als neues Mitglied der Geschäftsleitung. Der Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Interlaken wird Nachfolger der bisherigen ärztlichen Direktorin Dr. med. Patricia Mandorff. Die Chefärztin des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin tritt aufgrund ihrer Pensionierung per Ende Jahr 2020 aus der Geschäftsleitung zurück.
- Dr. oec. Thomas Huber nimmt seine Tätigkeit als neuer Leiter Technik und Infrastruktur (Chief Technology Officer/CTO) und Mitglied der Geschäftsleitung auf. Damit zählt die Geschäftsleitung wieder sechs Mitglieder und ist nach einer Übergangszeit in reduzierter Form wieder vollständig.



Am internationalen Tag der Pflege am 12. Mai bedankt sich Pflegedirektorin Flavia Lüthi-Ferrari (rechts) persönlich bei den Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement.

■ Das Jahr 2020 im Zeitraffer

- Die Spitäler fmi AG beteiligt sich am Modellversuch Spezialisierte mobile Palliativversorgung (MPD). Die Dienstleistung wird durch das MPD-Team der Spitäler fmi AG in Zusammenarbeit mit der Spitex Niesen erbracht.
- Die Pflege am Spital Frutigen wird reorganisiert. Neu gibt es mit der «Akutpflege» einen übergeordneten Bereich, in dem die Subbereiche Medizin und Gynäkologie/Chirurgie/ Tagesklinik enthalten sind. Gleichzeitig werden die Ernährungsberatungen Interlaken und Frutigen unter einer Gesamtleitung zusammengefasst.

Juli

- Sommerzeit – Ferienzeit: Die verkleinerte Arbeitsgruppe Pandemie erlässt einen Appell ans Personal, auf Reisen in «Risikogebiete» zu verzichten.
- Das gemeinsam mit der Stiftung Spital Interlaken finanzierte Densitometriegerät wird in Betrieb genommen. Installiert wurde das Gerät zur Messung der Knochendichte in der Walk-in-Clinic Interlaken. Das Gerät ersetzt die bisherige Lösung mit dem Osteomobil, der mobilen Densitometrie-Einheit des Inselspitals. In Frutigen bleibt dieses weiterhin im Einsatz.
- MUDr. Daniela Harbulakova nimmt ihre Tätigkeit als Fachärztin in der Gynäkologie und Geburtshilfe am Spital Frutigen auf. Die gebürtige Slowakin verstärkt das Team um Chefarzt Dr. med. Aurel Bartsch und ist neben den stationären Behandlungen im Spital auch in der Gynäkologischen Praxis des Spitals im «Stattmattehus» in der ambulanten Versorgung der Patientinnen tätig.



Messung der Knochendichte in der Walk-in-Clinic Interlaken. Das gemeinsam mit der Stiftung Spital Interlaken angeschaffte Densitometriegerät wird im Juli in Betrieb genommen.

August

- Die Spitäler fmi AG eröffnet in Spiez das «Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe». In der neuen Praxis bietet ein Ärzteteam gemeinsam mit Hebammen ein vollumfängliches Angebot rund um die weibliche Gesundheit.
- Der zweitägige Strategieworkshop des Verwaltungsrats kann auch dieses Jahr – COVID-bedingt allerdings in besonderem Rahmen – durchgeführt werden. Dabei wird die Strategie der Spitäler fmi AG komplett überarbeitet und die langfristige Vision, angelehnt an die Sechs-Jahres-Planung der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI), auf fünf bis sechs Jahre konkretisiert.
- Schweizweit steigt die Anzahl der Neuinfektionen mit COVID-19 wieder. Die Arbeitsgruppe Pandemie ruft deshalb dringend in Erinnerung, dass die an unseren Standorten geltenden Schutzmassnahmen weiterhin konsequent angewendet werden müssen. Zudem beschliesst die Arbeitsgruppe, die im Frühjahr eingeführte Eingangskontrolle beim Spital Interlaken bis Ende Jahr aufrecht zu erhalten.



Im Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe in Spiez besteht seit August ein interprofessionelles Angebot rund um die weibliche Gesundheit.

■ Das Jahr 2020 im Zeitraffer

September

- Die Anästhesiefachpflege am Spital Frutigen wird neu aufgestellt und durch eine Gesamtleitung fmi geführt. Dadurch kann die Rekrutierung von Fachpersonal mit Schweizer Diplom an beiden Standorten vereinfacht und die hohe Qualität der Anästhesiefachpflege durch den rotierenden Einsatz an beiden Standorten erhalten werden. Der Übergang in die neuen Organisationsstrukturen erfolgt harmonisch im Rahmen der anstehenden Pensionierungen.
- Aufgrund der guten Erfahrungen mit der Pflege-Gesamtleitung der Stationen Orthopädie und Chirurgie Interlaken wird beschlossen, das innovative Modell beizubehalten und weiter zu entwickeln. Die interdisziplinäre, stationsübergreifende Zusammenarbeit hat sich etabliert und wird im Alltag gelebt. Die verschiedenen COVID-Phasen haben zusätzlich dazu beigetragen, dass die Teams noch näher zusammengedrückt sind.

Oktober

- Die Corona-Infektionszahlen schnellen schweizweit rasant in die Höhe, die «zweite Welle» ist auch in unserem Einzugsgebiet angekommen. Die verkleinerte Arbeitsgruppe wird wieder durch die grosse Arbeitsgruppe Pandemie abgelöst. In allen fmi-Gebäuden gelten weiterhin strikte Hygienemassnahmen und Maskenpflicht. Die Kapazitäten in den Sitzungsräumen werden begrenzt. Die Spital-Restaurants und -Cafeterias werden für externe Personen wieder geschlossen. Die Besuchsregelung wird wieder verschärft. Wer kann, arbeitet so oft wie möglich im Homeoffice. Wegen COVID-19-Erkrankungen oder Quarantäne sind Personalausfälle zu beklagen.
- Dr. med. Tobias Hertle beginnt seine Tätigkeit als neuer Chefarzt des Instituts für Radiologie fmi am Spital Interlaken. Der erfahrene Radiologe ist seit über 20 Jahren in seinem Fachgebiet tätig und hat sich in dieser Zeit ein breites Spektrum erworben, das alle Teilbereiche der Radiologie abdeckt.
- Erstmals seit Anbeginn der Veranstaltung muss der für den 20. Oktober geplante Kantonale Tag der Gesundheitsberufe abgesagt werden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie kommt auch keine den Umständen angepassten Durchführung in Frage. Der Entscheid steht im Einklang mit dem kantonalen Spitalamt.
- Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons (GSI) verlangt eine massive Erhöhung der Testkapazitäten. Deshalb wird im Auftrag des Kantons nach mehreren geprüften Varianten auf dem Gelände des Jungfrauparks Interlaken in Matten (ehemaliger Mystery-Park) unter Hochdruck ein Drive-in Testzentrum mit zwei Test-Strassen eingerichtet.

Lösungen für die ganze Region

In ihren Bemühungen um ein gutes Versorgungssystem im Einzugsgebiet hat die Spitäler fmi AG 2020 in verschiedenen Fällen Hand zu pragmatischen Lösungen geboten. So übernahm die von der Oberländer Spitalgruppe betriebene Walk-in-Clinic Interlaken im Januar die heimärztliche Betreuung für die Interlakner Sozialinstitution «Seeburg». Die Institution engagiert sich im Berner Oberland seit über 30 Jahren für Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Lebensphasen inklusive Angebote im Wohn- und Arbeitsbereich. Die Stedli-Praxis Unterseen, die bisher für die ärztliche Betreuung sorgte, sah sich wegen personellen Engpässen gezwungen, den Heimarztvertrag aufzulösen. Die Suche nach einem Ersatz gestaltete sich für die «Seeburg» schwierig. Auch mehrere Anfragen bei lokalen Hausärzten blieben erfolglos. Die Spitäler fmi AG fand mit der Betreuung durch die Walk-in-Clinic eine Lösung, die für die «Seeburg», die Stedli-Praxis und für den ärztlichen Bezirksverein optimal ist.

Dank der Initiative der Spitäler fmi AG konnte auch die vor dem Aus stehende, ehemals durch die Kette «MeinArzt» betriebene Hausarztpraxis in Reichenbach wiedereröffnet werden. Trotz der komplexen Rechtslage wurde nach Wegen gesucht, um die Praxis zu retten und der Bevölkerung im Kandertal zu erhalten. Schliesslich konnte die Spitäler fmi AG einen Mietvertrag für die Praxis abschliessen und med. pract. Mirela Mondescu im Angestelltenverhältnis weiterbeschäftigen. Zuvor wurden das Praxisinventar überprüft und wo nötig angepasst, die Logistik für Medikamenten- und Materiallieferungen organisiert, personelle Fragen geklärt und die technische Infrastruktur eingerichtet.

Auch die Nachfolge des Interlakner Pneumologen Dr. med. Georg Hold konnte in erfreulicher Weise geregelt werden. Dessen Nachfolgerin, Dr. med. Franziska Rytz, nimmt ihre Tätigkeit am 1. Januar 2021 auf. Da sie keine eigene Praxis und zudem nahe am Spital tätig sein möchte, wird sie mietweise ein Provisorium beziehen, bevor sie sich in definitiven Praxisräumlichkeiten im Neubau des Spitals Interlaken einrichten kann.

Definitiv eingerichtet ist hingegen der Kardiologe Dr. Lukas Trachsel. Er bezog im Stattenmattehus des Spitals Frutigen eine eigene Praxis. Der von der Spitäler fmi AG finanzierte Umbau von ehemaligen Büroräumlichkeiten in eine moderne Arztpraxis dauerte drei Monate.

Am 9. Juni mussten wir von **Dr. med. Manfred Harder**, unserem ehemaligen und langjährigen Leitenden Arzt Gynäkologie/Geburtshilfe, Abschied nehmen. Erst im März hatte er seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Für seine grosse Arbeit und sein hohes Engagement für die Spitäler fmi AG danken wir ihm bestens. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit Manfred Harder zusammenarbeiten durften. Wir werden ihn in guter und ehrender Erinnerung behalten.

■ Das Jahr 2020 im Zeitraffer

November

- Am 2. November eröffnet die Spitäler fmi AG das Drive-in Corona-Testzentrum auf dem Gelände des Jungfrauparks. Die beiden Test-Strassen inklusive technischer Infrastruktur sowie die Rekrutierung des dazu nötigen Personals wurden innert kürzester Zeit realisiert. Schon am Eröffnungstag werden erste Tests durchgeführt. Damit können die Tests in den Spitälern auf ein Minimum reduziert werden.
- Die Bettenkapazitäten werden eng, da nebst der COVID-bedingten Situation auch viele andere Patienten betreut werden. Die Notfallpatienten können kaum noch untergebracht werden. Die Personalressourcen sind angespannt, die Pflege steht vor grossen Herausforderungen. Zum einen ist die Betreuung von COVID-Patienten sehr aufwändig, zum andern führen zahlreiche Krankmeldungen, Isolationen und Quarantäneverordnungen zu einer grossen und bisher nie dagewesenen Anzahl von Absenzen. Wenn mit Blick auf die bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrstage viele Wintersportunfälle hinzukommen, werden gravierende Engpässe befürchtet. Vorsorglich wird das Operationsprogramm massiv und auf die dringlichsten Eingriffe reduziert.
- Zeitweise werden in Interlaken und Frutigen rund 25 COVID-Patienten und viele Verdachtsfälle betreut. Auf der Intensivstation sind bis zu fünf der sechs Beatmungsplätze belegt.
- Mit Verzögerung, bedingt durch eine Einsprache, kann endlich mit dem Bau des neuen Rettungstützpunkts in Wilderswil begonnen werden. Das Gebäude entsteht als Anbau an das von der Gemeinde bereits erstellte Betriebsgebäude. Die Bauvollendung ist für das Frühjahr 2022 geplant.
- Der Ausbau des Dachstocks von Spital und Pflegeheim in Frutigen wird planmässig fertiggestellt, die neuen Büroräumlichkeiten können bezogen werden. Das Grossraumbüro und die Einzelbüros bieten ergonomische, helle und moderne Arbeitsplätze.

Dezember

- In Interlaken und Frutigen sind über 10% der Patienten COVID-Patienten. Dazu kommen etliche Verdachtsfälle. Alle Beatmungsplätze auf der Intensivstation Interlaken sind belegt. Das schon zuvor reduzierte Operationsprogramm wird zugunsten des Notfallbetriebs noch einmal massiv heruntergefahren. Die bevorstehenden Feiertage und der Umstand, dass der Kanton Bern die Skigebiete offen lässt, bereiten der Arbeitsgruppe Pandemie grosse Sorgen.
- Die Personalsituation der Pflege am Standort Interlaken ist weiterhin prekär. Allein vom 31. Oktober bis zum 7. Dezember 2020 musste die krankheitsbedingte Abwesenheit von 67 Mitarbeitenden kompensiert werden. Die Fallzahlen in unserer Region sind weiterhin hoch. Enorm ist auch das Medieninteresse. Innerhalb von zwei Wochen werden wir von rund 20 regionalen und nationalen Medien um Statements und die Beantwortung umfangreicher Fragen gebeten. Aus dem deutschsprachigen Ausland meldet sich auch das Erste Deutsche Fernsehen (ARD).

- Unsere beiden Langzeitinstitutionen Seniorenpark Weissenau Unterseen und Pflegeheim Frutigen melden erste an COVID-19 erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner und erkranktes Personal. Mitte Monat muss die Aussenstation des Pflegeheims Frutigland, das Chalet Stampach in Aeschi, unter Quarantäne gestellt und bis nach Weihnachten geschlossen werden.
- Die Bank EKI Genossenschaft würdigt den Einsatz und die grossartige Arbeit unserer Mitarbeitenden während der Corona-Pandemie mit einer Spende von 10 000 Franken. Mit einem Teil des Betrags wird allen Mitarbeitenden ein Znüni spendiert. Der restliche Betrag wird für weitere Personalaktivitäten eingesetzt.
- Die Spitäler fmi AG nimmt im Gesundheitszentrum Meiringen ein neues Röntgengerät mit erweiterten Funktionen in Betrieb. Die Finanzierung wurde durch diverse externe Partner aus der Region unterstützt. Betrieben wird das neue Gerät durch die Radiologie der Spitäler fmi AG und durch das Team des Ärztezentrum Oberhasli.
- Der designierte Chefarzt am Institut für Anästhesie und Intensivmedizin fmi, Dr. med. Thomas von Wyl, tritt die geplante Nachfolge der bisherigen Chefärztin Dr. med. Patricia Mandorff an, die ihr Pensionsalter erreicht hat. Dr. med. Pascal Hänzi wird zum neuen stellvertretenden Chefarzt ernannt. Er wird seine neue Funktion am 1. Januar 2021 übernehmen.



Am 2. November eröffnet die Spitäler fmi AG das Drive-in Corona-Testzentrum Interlaken auf dem Gelände des Jungfrauparks in Matten.

■ Das Jahr 2020 im Zeitraffer

- Der Kanton beauftragt die Spitäler fmi AG mit der Realisierung eines Impfzentrums. Bis zur geplanten Eröffnung am 11. Januar bleiben inklusive der Weihnachts- und Neujahrstage rund drei Wochen Zeit zum Aufbau. Die Planung wird unverzüglich aufgenommen.
- Die Physiotherapie am Spital Interlaken wird umstrukturiert. Das Führungsteam besteht ab 1. Januar 2021 aus vier Personen und ist damit breiter aufgestellt. Neben der Leitung der Abteilung werden neu die Bereiche «Bildung» und «Fachentwicklung» gebildet, die Teil des Führungsgremiums sind.
- Die Weihnachtstage verlaufen – auch aufgrund des mehrheitlich schlechten Wetters – vergleichsweise ruhig. Am 24. Dezember wird in Interlaken und Frutigen ein verunfallter Patient behandelt, am Weihnachtstag sind es vier. Am Stephanstag ändert die Situation: 17 Verunfallte – sechs Personen müssen in Spitalpflege bleiben. Tags darauf sind es 14 Notfälle. Zeitweise sind alle drei Helikopterlandeplätze des Spitals Interlaken besetzt. Zusätzlich kommen Ambulanzen. Sämtliche 14 Behandlungsplätze im Alpinen Notfallzentrum sind besetzt mit verletzten Schneesportlern und auch anderen Notfällen – darunter drei COVID-Fälle. Mit den leichteren Fällen muss in die Tagesklinik ausgewichen werden. Dies zeigt, wie stark ausgeprägt die Schwankungen sowohl bei den COVID-Fällen als auch bei den Unfällen sind und dass stündlich Veränderungen eintreten können.



Im Dezember geht im Gesundheitszentrum Meiringen ein neues Röntgengerät mit erweiterten Funktionen in Betrieb. Die Finanzierung wurde durch diverse externe Partner aus der Region unterstützt.

■ Langzeitinstitutionen

Die COVID-19-Pandemie war auch in unseren beiden Langzeitinstitutionen vorherrschendes Thema. Der Lockdown im März 2020 veränderte den bisherigen Betrieb und das gemeinschaftliche Leben in den Institutionen schlagartig und komplett. Das behördlich verhängte Besuchsverbot und das Ausbleiben von Gruppenaktivitäten führten zu einer bisher nicht gekannten Stille und Ruhe in den Häusern. Daran vermochten auch die Einzelangebote unserer Aktivierungsfachleute wenig zu ändern, obwohl diese Angebote zeitweise auf alle sieben Wochentage ausgeweitet wurden. Um wenigstens den Kontakt mit den Angehörigen und der Aussenwelt nicht ganz abreißen zu lassen, wurden Skype- und Facetime-Stationen eingerichtet und andere digitale Kommunikationsmöglichkeiten genutzt. Weil dies den immens wichtigen persönlichen Kontakt jedoch nicht ersetzen kann, waren wir umso glücklicher, dass nach und nach in speziell hergerichteten Räumen und unter strengen Schutzmassnahmen wieder Besuche möglich wurden. In der schwierigen Zeit der ersten Welle haben uns aber auch viele unerwartete Mutmacher geholfen: Briefe, Päckli, spontane Musikvorträge kleiner Formationen im Garten, schriftliche Predigten, Geschenke, ein Seelsorgetelefon und vieles mehr. Herzlichen Dank an alle, die uns in dieser speziellen Zeit unterstützt und wohlwollend begleitet haben!

Wertvolle Zusammenarbeit

Als sehr wertvoll erwiesen sich die Zusammenarbeit der beiden Institutionen und die Zusammenarbeit mit den Akutspitälern Frutigen und Interlaken. Dabei profitierten wir nicht nur von einer abgestimmten Vorgehensweise und der koordinierten, regelmässigen Kommunikation mit den Angehörigen. Enorm hilfreich waren auch die Verankerung der Langzeitpflege im Krisenmanagement der Spitäler fmi AG und deren grosses Know-how in Hygieneprozessen. Wie viele Rückmeldungen zeigen, wurden die regelmässigen Infoschreiben von den Angehörigen sehr geschätzt und die zeitweilig sehr strengen Schutzmassnahmen grossmehrheitlich akzeptiert und befürwortet. Dies zeigte sich beispielsweise an einem Angehörigenabend, der in Frutigen im September durchgeführt werden konnte. Dabei wurden die Ereignisse reflektiert und allfällige Verbesserungen aufgenommen. Der Anlass stiess auf grosses Interesse.

Die zweite Welle traf auch uns

Nachdem beide Langzeitinstitutionen im Frühjahr sowohl bei den Bewohnerinnen und Bewohnern als auch bei den Mitarbeitenden keine COVID-Erkrankungen zu beklagen hatten, machte die zweite Welle zum Ende des Jahres keinen Halt mehr vor unseren Toren. Im Chalet Stampach in Aeschi, einer Aussenstation des Pflegeheims Frutigland fiel über die Feiertage mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden aus. Zwei erkrankte Bewohner erholten sich zum Glück schnell. Die Weihnachtsaktivitäten mussten den Schutzbedingungen angepasst und erheblich eingeschränkt werden. Das traditionelle Weihnachtsessen fand zwar in festlichem Rahmen, jedoch erstmals ohne Angehörige statt. Wegen zahlreichen COVID-kranken Mitarbeitenden musste das Haus schliesslich unter Quarantäne gestellt und ein erneutes Besuchsverbot verhängt werden. Während die Bewohnerinnen und Bewohner die Isolation mit Fassung trugen, war die Situation für viele Angehörige diesmal schwieriger auszuhalten. Mit vereinten Kräften haben wir jedoch auch diese Krise bewältigt. Auch der Seniorenpark Weissenau in Unterseen meldete im Laufe des Dezembers erste COVID-Erkrankungen bei Bewohnerinnen, Bewohnern und Personal.

■ Langzeitinstitutionen

Welches Vorgehen ist das richtige?

Während des ganzen Jahrs beschäftigten uns zwei Fragen besonders: Welcher Umgang mit der Pandemie ist der richtige und welchen Stellenwert hat der alte Mensch in diesem Kontext in unserer Gesellschaft? Befriedigende Antworten liefern bis jetzt weder die (Gesundheits-)Politik noch die öffentliche Diskussion oder die Medien. Sobald es die Lage ermöglicht, möchten wir uns diesen Fragen vertieft widmen und eigene Antworten finden. Auf jeden Fall sind wir mehr gefordert denn je, die Langzeitinstitutionen als lebenswerten Ort zu vertreten und positive Einblicke in den Heimalltag zu fördern.

Partnerschaft vorangetrieben

Im Berichtsjahr stand jedoch nicht nur die Kooperation im Zusammenhang mit der Pandemie-Bewältigung im Vordergrund. Die Zusammenarbeit wurde – soweit COVID-bedingt möglich – auch in anderen Bereichen vertieft und weiterentwickelt. In den Qualitätszirkeln fanden erste gemeinsame Schulungen statt, die Zielsetzungstagung mit dem Kader beider Häuser konnte erfolgreich durchgeführt werden und im Führungsmanagement fand ein sehr produktiver und konstruktiver Austausch statt.

Im Seniorenpark Weissenau wurde das Lean-Management vorangetrieben und auf einer Station Pflegewagen und Huddleboard eingeführt. Die Digitalisierung der Institution auf unterschiedlichen Ebenen (z. B. Pflegedokumentation, Pflegewagen, Huddleboard, Hauszugänge, Druckstation, Garderobenschränke usw.) wurde für den Innovationspreis von Curaviva eingegeben. Die Jurierung der teilnehmenden Projekte musste jedoch leider auf 2021 verschoben werden.

Die meisten Infrastrukturprojekte realisiert

Verschoben werden musste auch die Neumöblierung der Cafeteria im Seniorenpark Weissenau. Sie soll nun 2021 in Angriff genommen und der grosse Raum in mehrere gemütliche Sitzgruppen umgestaltet werden. Abgeschlossen ist hingegen die Evaluation der neuen Betten fürs Pflegeheim Frutigland. In dem abwechslungsreichen Projekt wurden mehrere Typen verschiedener Anbieter getestet. Bestellt wurden schliesslich moderne Betten in Holzdesign, was zur wohnlichen Atmosphäre in den Zimmern beitragen wird.

Planmässig fertiggestellt wurden überdies die neuen Büroräumlichkeiten im Dachstock des Spitals/Pflegeheims in Frutigen. Die tollen, offenen Arbeitsplätze fördern und stärken die Zusammenarbeit im Kaderteam zusätzlich. Die frei gewordenen Räumlichkeiten in den Wohngruppen werden zu Einzelzimmern umgebaut. Dieser Schritt konnte in der Wohngruppe «Niesenblick» bereits vollzogen werden. Wir freuen uns über neue Einzelzimmer, ein modernes Pflegebad und ein offenes Stationszimmer mit Empfangstheke. Trotz des COVID-bedingt späteren Baustarts wurden die sich mit der neuen Situation stellenden Herausforderungen von allen Beteiligten mit Bravour gemeistert.



Ungewöhnliche Stille:
Aufgrund der Pandemie
mussten Aktivitäten sowohl
im Seniorenpark Weissenau
als auch im Pflegeheim
Frutigland ausschliesslich auf
die Stationen verlegt werden.

Die Wohngruppe
«Niesenblick» im Pflegeheim
Frutigland erhielt neue
Einzelzimmer, ein modernes
Pflegebad und ein offenes
Stationszimmer mit
Empfangstheke.

■ Psychiatrie

Corona hatte einen grossen Einfluss auf die Psychiatrie, wobei dieser Einfluss vielleicht etwas kleiner war, als allgemein angenommen wird. In der ersten Welle wurden Behandlungen, wo möglich, erstaunlich problemlos auf Video- oder Telefontermine umgestellt und das teilstationäre und stationäre Angebot wurde gefühlt alle 48 Stunden den Rahmenbedingungen angepasst. Das ständige Abwägen zwischen «schützen» und «behandeln» war anspruchsvoll. Die Mischung aus Videoarbeit im Homeoffice und paralleler Kinderbetreuung für viele der Mitarbeitenden ebenso. Und doch war die erste Welle im psychischen Bereich nicht so vehement, wie allgemein prophezeit wurde. Die komplexe Tragweite zeigte sich eher in der zweiten Welle. Das Maskentragen war für einzelne Betroffene initial sehr schwierig, der erhöhte gesellschaftliche Stresspegel noch schwieriger, prägend waren aber vor allem Vereinsamung und Existenzängste. In der zweiten Jahreshälfte zeigte sich eine starke Zunahme an Anmeldungen. Viele Menschen, die nun Hilfe benötigen, hatten noch nie Kontakt mit psychiatrischen Versorgungssystemen.

PsychiatrieStation

Nachdem vor anderthalb Jahren die PsychiatrieStation im Haus S eröffnete wurde, erfolgte im Jahr 2020 der etappierte Ausbau auf 14 und nun schliesslich 28 Behandlungsplätze. Die Erweiterung des Teams in diesem Tempo war fordernd, ist aber sehr gut gelungen. Die Essenz des Angebots, die Begleitung mit professioneller Nähe und einer hohen Personenzentrierung konnte bewahrt bzw. weiterentwickelt werden. Die Station konnte somit eine wichtige Lücke schliessen – eine niederschwellige, wohnortnahe Behandlung im Zentrum des Berner Oberlands und für das Berner Oberland. Eine Station, die sich als integriert versteht: integriert in ein regionales Spitalzentrum, integriert in ein Behandlungsnetz und vor allem integriert in die Lebenswelt der Patientinnen und Patienten.

Die PsychiatrieStation ist, obwohl noch sehr neu, sehr rasch zu einem ganz normalen Mosaikstein des Versorgungspuzzles der gesamten Psychiatrie der Spitäler fmi AG geworden – zusammen

mit der Triage, der Krisenbegleitung bzw. dem Open Dialogue-Team, der Tagesklinik, den Ambulatorien, dem Spital- und Altersteam, dem Lichtblick, der Sozialberatung und den Sekretariaten.

Neue Führungsstruktur

Die im Januar 2020 eingeführten neuen Führungsstrukturen mit einer Dreier-Psychiatrieleitung und neun Angeboten bewährte sich gerade im Sonderjahr 2020 sehr. Ein Krisenmanagement ist auch auf der Leitungsebene im Team und auf mehreren Schultern verteilt einfacher, erfolgreicher und nachhaltiger. Barbara Jaun übernahm die Leitung unserer Sozialberatung, einem Team, das gerade im Coronajahr sehr in Anspruch genommen wurde. Mit Regina Eichenberger konnte eine sehr erfahrene und versierte Leitung für das sozialpsychiatrische Zentrum Lichtblick gefunden werden. Und schliesslich verabschiedeten wir Hanspeter Hari in die sehr verdiente Pensionierung. Er hatte als Angebots-Coleiter und leitender Psychologe sehr zum Aufbau des Angebots im Frutigland beigetragen, vertrat stets eine sehr pragmatische und lösungsorientierte Grundhaltung und prägte unsere vom BAG ausgezeichnete bzw. vom Schweizer Fernsehen portraitierte Form der interdisziplinären Zusammenarbeit auf Augenhöhe stark mit.

Aus- und Weiterbildung

Die interne Aus- und Weiterbildung wurde gestärkt: Stephanie Kovatsch übernahm die Funktion als Verantwortliche für diesen Bereich. Unsere Weiterbildung der Assistenzärzt*innen wurde von der SIWF visitiert und der ambulante Auftrag in der Kategorie A bestätigt. Zudem wurde auch der neue stationäre Bereich mit der Weiterbildungskategorie A (3 Jahre) eingestuft. Das Zertifizierungskomitee fand für unsere Arbeit und Ausbildung sehr wertschätzende Worte.

Ein Ausblick in das neue Jahr gestaltet sich schwierig. Neue Projekte werden vorsichtig und angepasst an die Gesamtsituation angegangen, die Ideen sind aber noch nicht ausgegangen.

Die komplexe Tragweite der COVID-Schutzmassnahmen bzw. deren Umsetzung und Einhaltung zeigte sich besonders in der zweiten Welle.



Integriert und vernetzt: Die PsychiatrieStation im Haus S auf dem Spitalcampus Interlaken.



«Chunt scho guet!»: Aufmunterung auf der COVID-Intensivstation Interlaken.

Nicht nur die Mitarbeitenden müssen laufend informiert werden. Auch Besucher und Angehörige möchten, so wie hier in Frutigen, wissen, was geht und was nicht.



Innert kürzester Zeit eingerichtet. Die COVID-Intensivstation Interlaken mit zusätzlichen zehn Beatmungsplätzen.

Regelmässiges Update der Lage: Die Pandemiegruppe fmi erarbeitet im Laufe des Jahres zahlreiche Abläufe, Richtlinien und Weisungen zum Umgang mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2.



Einrichtung der COVID-Intensivstation Interlaken. Es muss schnell gehen und an alles gedacht werden.



Ein neuer Tag auf der COVID-Station im Spital Interlaken. Die benötigten Pflegeutensilien und Gerätschaften sind vorbereitet und stehen bereit.



COVID-Einsatz im Spital Frutigen: Eine Pflegefachfrau macht sich für die Pflege eines erkrankten Patienten bereit.

Klare Einteilung mit markierten Begrenzungen: ISO-Zone im Spital Frutigen.



Unermüdet im Einsatz. Pflegefachkräfte, Ärzte, aber auch zahlreiche weitere Berufsgruppen leisteten 2020 Ausserordentliches!



Rührende und süsse Überraschung: Kleinkinder wünschten uns unbemerkt viel Mut und Glück.



COVID-Triage vor dem Alpinen Notfallzentrum Interlaken.



Erweiterte Verpflegungsmöglichkeiten: «Foodtruck», Zelt und Container im Spitalpark Interlaken werden, besonders an schönen Tagen, gerne genutzt.



Schulen und üben: Auch das Reinigungspersonal wird laufend zu den aktuellsten Hygienemassnahmen instruiert.



Hier geht's nicht weiter: Besucherinnen und Besucher mussten mehrmals umgeleitet werden.

COVID-Triage beim Notfall vor dem Spital Frutigen mit Umnutzung der angrenzenden Autoeinstellhalle.



Bereit für den nächsten Einsatz auf dem Notfall Interlaken.

Jahresrechnung Spitäler fmi AG

■ Bilanz per 31. Dezember 2020

■ Aktiven	Ziffer im Anhang	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
Flüssige Mittel		13 236 938.95	12 216 517.98
Wertschriften		2 100 000.00	2 100 000.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	27 395 447.00	24 213 861.41
übrige kurzfristige Forderungen	2.2	6 058 748.43	1 640 255.25
Vorräte und angefangene Behandlungen	2.3	3 729 216.61	4 413 190.31
Aktive Rechnungsabgrenzung		7 053 335.20	4 505 562.53
Umlaufvermögen		59 573 686.19	49 089 387.48
Finanzanlagen	2.4	7 113 600.00	9 113 600.00
Beteiligungen	3.3	427 200.00	427 200.00
Sachanlagen	2.5	85 077 046.81	89 731 818.01
Immaterielle Anlagen	2.6	1 918 169.30	2 378 313.73
Anlagevermögen		94 536 016.11	101 650 931.74
Total Aktiven		154 109 702.30	150 740 319.22
■ Passiven	Ziffer im Anhang	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.7	6 998 123.23	6 617 704.15
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.8	—	—
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	7 892 914.81	5 870 753.49
Passive Rechnungsabgrenzung	2.10	4 762 500.82	4 500 746.05
Kurzfristige Rückstellungen	2.11	1 110 601.75	1 655 499.42
Kurzfristiges Fremdkapital		20 764 140.61	18 644 703.11
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	2.12	16 100 000.00	16 100 000.00
Langfristige Rückstellungen	2.13	102 989 037.48	101 767 438.94
Langfristiges Fremdkapital		119 089 037.48	117 867 438.94
Fremdkapital		139 853 178.09	136 512 142.05
Aktienkapital		6 250 000.00	6 250 000.00
Gesetzliche Gewinnreserven		1 250 000.00	1 250 000.00
Freiwillige Gewinnreserve	2.14	6 756 524.21	6 728 177.17
Eigenkapital		14 256 524.21	14 228 177.17
Total Passiven		154 109 702.30	150 740 319.22

■ Erfolgsrechnung

für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr

	Ziffer im Anhang	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
Patientenerträge	2.15	153 231 857.67	151 031 372.37
übrige Erträge	2.16	18 639 326.67	13 758 117.09
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		171 871 184.34	164 789 489.46
Veränderung angefangene Behandlungen		-1 171 292.03	1 125 748.77
Betriebsertrag		170 699 892.31	165 915 238.23
Material- und Dienstleistungsaufwand	2.17	30 719 725.66	28 468 389.37
Personalaufwand	2.18	105 872 102.08	104 892 222.25
übriger betrieblicher Aufwand	2.19	22 781 087.01	21 834 682.12
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		11 326 977.56	10 719 944.49
Abschreibungen	2.20	10 155 371.68	7 123 407.53
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1 171 605.88	3 596 536.96
Finanzertrag		98 558.58	127 427.72
Finanzaufwand		-240 182.96	-265 461.09
Betriebliches Ergebnis vor Steuern		1 029 981.50	3 458 503.59
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag	2.21	217 924.43	1 810 411.58
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	2.22	-1 211 553.54	-5 228 235.44
Jahresgewinn vor Steuern		36 352.39	40 679.73
Direkte Steuern		8 005.35	7 972.00
Jahresgewinn		28 347.04	32 707.73

■ Anhang zur Jahresrechnung 2020

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Die angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

1.2 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel beinhalten Kassabestände, Postcheck- und Sichtguthaben bei Banken. Sie umfassen im weiteren Terminanlagen bei Finanzinstituten sowie kurzfristige Geldmarktanlagen mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten. Sie sind zum Nominalwert bilanziert.

1.3 Wertschriften

Die Position umfasst Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von 3 bis 12 Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

1.4 Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Nicht mehr einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

1.5 Vorräte und angefangene Behandlungen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Finanzertrag erfasst. Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtet.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachten Leistungen) erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung dieses erfolgt auf der Basis von statistischen Erfahrungswerten des jeweiligen Jahres.

1.6 Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten Anteile am Kapital anderer Organisationen mit langfristigem Anlagezwecke (Beteiligungen), Wertschriften und Darlehen.

1.7 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Beiträge des Kantons an die Anschaffung von Sachanlagen (Spitalfondsgeschäfte) werden als Reduktion der Anschaffungswerte behandelt.

Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE® Betriebliches Rechnungswesen im Spital auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33 1/3 Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Möbilien und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssystem, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre

Für das Pflegeheim Seniorenpark Weissenau werden die Nutzungsdauern gemäss Berechnung der Investitionskosten für Pflegeheime im Kantons Bern verwendet:

Struktur, Rohbau, Gebäudehülle	50 Jahre
Gebäudetechnische Installationen	40 Jahre
Betriebseinrichtungen	20 Jahre
Möbiliar	12 Jahre

1.8 Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, die ausschliesslich EDV-Software (externe Beratungsdienstleistungen und Lizenzen) umfasst. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben.

1.9 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

Rückstellungen dienen zudem der Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens.

1.10 Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

■ Anhang zur Jahresrechnung 2020

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

■ Aktiven	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	28 063 108.15	24 800 665.96
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gg Dritten	-667 661.15	-586 804.55
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27 395 447.00	24 213 861.41
2.2 Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Dritten	859 650.53	1 144 065.30
Wertberichtigung übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	-65 933.90	-75 329.90
Gegenüber Aktionären	4 414 083.00	—
Gegenüber Konzerngesellschaften	850 948.80	571 519.85
Total übrige kurzfristige Forderungen	6 058 748.43	1 640 255.25
2.3 Vorräte und angefangene Behandlungen		
Medikamente	1 253 141.57	1 116 970.18
Implantate	222 733.34	287 382.19
Osteosynthesematerial	1 144 060.25	1 111 927.75
Reagenzien und Diagnostika	247 447.90	179 318.99
Medizinisches Verbrauchsmaterial	1 269 886.13	844 979.61
Übrige Vorräte	33 077.82	45 400.40
Wertberichtigungen	-1 494 517.24	-1 397 467.68
Total Vorräte	2 675 829.77	2 188 511.44
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	4 053.14	1 592 845.22
Angefangene Behandlungen stationär	1 049 333.70	631 833.65
Total Angefangene Behandlungen	1 053 386.84	2 224 678.87
Total Vorräte und angefangene Behandlungen	3 729 216.61	4 413 190.31
2.4 Finanzanlagen		
Darlehen an Dritte	7 000 000.00	9 000 000.00
Übrige Finanzanlagen	113 600.00	113 600.00
Total Finanzanlagen	7 113 600.00	9 113 600.00
2.5 Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	40 357 301.87	41 685 786.97
Installationen	27 452 890.01	27 593 346.01
Medizinische Anlagen	5 445 648.38	4 761 294.78
Mobile Sachanlagen	5 300 038.44	6 228 440.84
Informatikanlagen	837 119.96	1 387 051.36
Anlagen im Bau und Anzahlungen für Sachanlagen	5 684 048.15	8 075 898.05
Total Sachanlagen	85 077 046.81	89 731 818.01
2.6 Immaterielle Anlagen		
Software	1 807 086.60	2 337 707.23
Anzahlungen für Software	111 082.70	40 606.50
Total Immaterielle Anlagen	1 918 169.30	2 378 313.73
Restwerte subventionierter Sach- und immaterieller Anlagen	51 942 356.35	56 915 309.40
2.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	5 031 675.79	6 080 506.85
Gegenüber Aktionären	1 966 447.44	537 197.30
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 998 123.23	6 617 704.15

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
2.8 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	—	—
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	—	—
2.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	7 031 354.76	4 892 280.28
Gegenüber Konzerngesellschaften	—	12 783.86
Gegenüber Pensionskassen	861 560.05	965 689.35
Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 892 914.81	5 870 753.49
2.10 Passive Rechnungsabgrenzung		
Passive Rechnungsabgrenzungen Ferien- und Überzeitguthaben	3 068 206.55	2 636 427.45
Passive Rechnungsabgrenzungen Personalaufwendungen	932 494.19	1 140 811.92
Passive Rechnungsabgrenzungen Übrige	761 800.08	723 506.68
Total Passive Rechnungsabgrenzung	4 762 500.82	4 500 746.05
2.11 Kurzfristige Rückstellungen		
Tarifriskiken	—	6 590.52
Haftpflichtrisiken	50 000.00	50 000.00
Personalbereich	883 343.00	870 146.00
Sonstige	177 258.75	728 762.90
Total Kurzfristige Rückstellungen	1 110 601.75	1 655 499.42
2.12 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	16 100 000.00	16 100 000.00
Total Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	16 100 000.00	16 100 000.00
2.13 Langfristige Rückstellungen		
Personalbereich	1 002 473.00	1 066 984.00
Investitionsentgelte	46 699 464.11	47 546 576.27
Rückstellung Investitionsrechnung Alters- und Pflegeheime	343 048.61	334 914.60
Sonstige Rückstellungen für Geschäftsrisiken	54 944 051.76	52 818 964.07
Total Langfristige Rückstellungen	102 989 037.48	101 767 438.94
2.14 Freiwillige Gewinnreserven		
Freie Reserve	6 720 000.00	6 690 000.00
Gewinnvortrag	8 177.17	5 469.44
Jahresgewinn	28 347.04	32 707.73
Total Freiwillige Gewinnreserven	6 756 524.21	6 728 177.17
2.15 Patientenerträge		
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen	108 434 638.18	106 185 185.64
Ärztliche Einzelleistungen	5 948 588.79	6 340 442.79
Übrige Spitaleinzelleistungen	35 696 383.07	35 030 407.98
Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten	3 152 247.63	3 475 335.96
Total Patientenerträge	153 231 857.67	151 031 372.37
2.16 Übrige Erträge		
Mietzinserträge	1 250 557.85	1 266 844.65
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	8 994 960.02	9 067 550.86
Beiträge und Subventionen	8 393 808.80	3 423 721.58
Total Übrige Erträge	18 639 326.67	13 758 117.09

■ Anhang zur Jahresrechnung 2020

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
2.17 Material- und Dienstleistungsaufwand		
Arzneimittel	11 131 566.69	9 683 419.93
Implantate	4 395 116.86	3 775 960.46
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	5 509 090.67	6 362 244.30
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	1 268 076.91	978 538.42
Fremdleistungen	7 342 706.23	7 028 791.52
Übriger medizinischer Bedarf	1 073 168.30	639 434.74
Total Material- und Dienstleistungsaufwand	28 468 389.37	28 468 389.37
2.18 Personalaufwand		
Lohnaufwand	87 571 002.61	86 260 298.63
Sozialversicherungsaufwand	12 654 094.03	12 343 955.74
Arzthonoraraufwand	4 709 662.60	5 201 625.67
Übriger Personalaufwand	937 342.84	1 086 342.21
Total Personalaufwand	105 872 102.08	104 892 222.25
2.19 Übriger betrieblicher Aufwand		
Lebensmittelaufwand	2 145 946.58	2 302 195.42
Haushaltsaufwand	2 126 354.07	2 103 304.52
Unterhalt / Reparaturen	5 036 852.69	4 398 186.66
Aufwand für Anlagennutzung	3 195 284.91	2 832 774.54
Energieaufwand und Wasser	1 888 915.55	1 914 050.80
Verwaltungs- und Informatikaufwand	4 508 529.03	5 017 454.26
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 105 093.49	1 335 595.88
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	2 774 110.69	1 931 120.04
Total Übriger betrieblicher Aufwand	22 781 087.01	21 834 682.12
2.20 Abschreibungen und Wertberichtigungen Anlagevermögen		
Abschreibungen auf Sachanlagen	9 240 079.70	6 308 314.23
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	915 291.98	815 093.30
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen Anlagevermögen	10 155 371.68	7 123 407.53
2.21 Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag		
Auflösung Rückstellungen	—	122 261.39
Korrekturen aus Investitionsbeiträgen	—	1 548 280.44
Korrekturen aus Leistungsvertrag Vorjahre	217 924.43	139 869.75
Total Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag	217 924.43	1 810 411.58
2.22 Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand		
Rückstellung für zukünftige Aufwendungen (netto) ¹⁾	1 211 553.54	5 228 235.44
Total Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	1 211 553.54	5 228 235.44

Erläuterungen

¹⁾ Die Investitionsrückstellung Akutbereich Grundversorgung im Berichtsjahr sowie weitere Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen werden vollumfänglich und erstmalig netto im ausserordentlichen Aufwand verbucht.

■ Anhang zur Jahresrechnung 2020

3. Weitere Angaben

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
3.1 Firma, Sitz und Rechtsform		
Firma: Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG		
Sitz: Unterseen		
Rechtsform: Aktiengesellschaft		
3.2 Anzahl Vollzeitstellen		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	>250	>250
3.3 Beteiligungen		
Firma: Apotheke Weissenau GmbH		
Sitz: Unterseen		
Zweck: Betrieb einer Apotheke und einer Drogerie		
Nominelles Gesellschaftskapital	20 000	20 000
Beteiligungsquote / Stimmrechtsanteil	100	100
Buchwert	20 000	20 000
Firma: Ärztezentrum Oberhasli AG		
Sitz: Meiringen		
Zweck: Miete/Vermietung von Räumlichkeiten etc. für den Betrieb eines Ärztezentrums und Betrieb von Arztpraxen		
Nominelles Aktienkapital	500 000	500 000
Beteiligungsquote / Stimmrechtsanteil	20	20
Buchwert	100 000	100 000
Firma: HANI Hausarztnotfall Region Interlaken GmbH		
Sitz: Unterseen		
Zweck: Betrieb einer hausärztlichen Notfallpraxis		
Nominelles Gesellschaftskapital	36 000	36 000
Beteiligungsquote / Stimmrechtsanteil	20	20
Buchwert	7 200	7 200
Firma: Radio-Onkologie Berner Oberland AG		
Sitz: Thun		
Zweck: Betrieb einer ambulanten Radio-Onkologie		
Nominelles Aktienkapital	1 500 000	1 500 000
Beteiligungsquote / Stimmrechtsanteil	20	20
Buchwert	300 000	300 000
3.4 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten und Langfristige Vereinbarungen / Abnahmeverpflichtungen		
Fahrzeugleasing		
Fällig < 1 Jahr	17 998.20	15 570.60
Fällig > 1 Jahr	35 996.40	20 760.80
Mietverpflichtungen	21 032.00	120 703.00
Baurechtszinsen	10 518 672.00	10 634 109.35
Sonstige Vereinbarungen (Energiedienstleistungen)	10 182 491.40	10 718 412.00
3.5 Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Total Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	861 560.05	965 689.35
3.6 Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	keine	keine
3.7 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendeten Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	keine	keine

■ Anhang zur Jahresrechnung 2020

3. Weitere Angaben

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
3.8 Vergütungsbericht gemäss Art. 51 SpVG		
Gestützt auf die Abgeltungsvorgaben des Kantons wurde den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die erbrachten Leistungen die aufgeführte Entschädigung ausbezahlt.		
Zaugg Robert, Präsident	49 125.60	48 997.10
Kistler Martin, Vizepräsident	15 226.40	14 540.30
Morosoli Beato Alice	15 300.00	14 500.00
Schiesser Carl	14 700.00	13 800.00
Widmer Ursula	14 431.50	13 299.60
Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder des strategischen Führungsorgans	108 783.50	105 137.00
Ausstehende Darlehen oder Kredite an Mitglieder des strategischen Führungsorgans	keine	keine
Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder der Geschäftsleitung	1 823 639.15	1 967 509.75
Ausstehende Darlehen oder Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung	keine	keine

Im ausgerichteten Gesamtbetrag an Mitglieder der Geschäftsleitung sind alle Führungspersonen auf der gleichen Hierarchieebene vollständig abgedeckt. Die Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG verfügt nicht über eine erweiterte Geschäftsleitung.

Die Zahlen beinhalten die Brutto-Entschädigungen inkl. Dienstaltersgeschenke und Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen

3.9 Zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht

Auf zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

3.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 21. April 2021 vom Verwaltungsrat verabschiedet.

■ Verwendung des Bilanzgewinnes

	2020 (in CHF)	2019 (in CHF)
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	8 177.17	5 469.44
Jahresgewinn	28 347.04	32 707.73
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	36 524.21	38 177.17
	Antrag des VR	Beschluss der GV
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes		
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	36 524.21	38 177.17
Zuweisung an freie Reserve	30 000.00	30 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	6 524.21	8 177.17
Total	36 524.21	38 177.17

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der
Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG

Unterseen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 32 bis 41) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil bilden.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663b^{bis} Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

Eingeschränktes Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Sachverhalts dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Trotz der im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, da die falsche Angabe das vermittelte Gesamtbild nicht grundlegend verändert.

PricewaterhouseCoopers AG



Hanspeter Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Yvonne Burger
Revisionsexpertin

Bern, 21. April 2021

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Konzernrechnung Spitäler fmi AG

Konzern-Bilanz per 31. Dezember 2020

■ Aktiven	Ziffer im Anhang	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
Flüssige Mittel		13 607 308.20	12 266 966.64
Wertschriften	7	2 100 000.00	2 100 000.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	28 358 736.50	24 965 967.31
übrige kurzfristige Forderungen	2	5 243 760.23	1 097 602.80
Angefangene Behandlungen	3	1 053 386.84	2 224 678.87
Vorräte	4	2 675 829.77	2 188 511.44
Aktive Rechnungsabgrenzung	5	7 053 335.20	4 624 635.58
Umlaufvermögen		60 092 356.74	49 468 362.64
Sachanlagen	6	135 250 023.48	143 154 915.48
Finanzanlagen	7	8 022 952.06	9 832 128.05
Immaterielle Anlagen	8	1 918 169.45	2 291 962.98
Anlagevermögen		145 191 144.99	155 279 006.51
Total Aktiven		205 283 501.73	204 747 369.15
■ Passiven	Ziffer im Anhang	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	6 999 735.98	6 617 833.40
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	7 892 914.78	5 862 736.63
Kurzfristige Rückstellungen	13	1 110 601.75	1 655 499.42
Passive Rechnungsabgrenzung	11	4 789 778.82	4 503 746.05
Kurzfristiges Fremdkapital		20 793 031.33	18 639 815.50
Finanzverbindlichkeiten langfristig	12	16 100 000.00	16 100 000.00
Langfristige Rückstellungen	13	1 100 029.00	1 089 984.00
Langfristiges Fremdkapital		17 200 029.00	17 189 984.00
Fremdkapital		37 993 060.33	35 829 799.50
Aktienkapital		6 250 000.00	6 250 000.00
Gewinnreserven		161 040 441.40	162 667 569.65
Eigenkapital	23	167 290 441.40	168 917 569.65
Total Passiven		205 283 501.73	204 747 369.15

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzern-Erfolgsrechnung

für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr

	Ziffer im Anhang	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
Patientenerträge	14	153 231 857.67	151 031 372.37
übrige Erträge	15	19 047 681.81	15 914 997.10
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		172 279 539.48	166 946 369.47
Veränderung angefangene Behandlungen	16	-1 171 292.03	1 125 748.77
Betriebsertrag		171 108 247.45	168 072 118.24
Personalaufwand	17/18	105 890 700.28	104 910 296.65
Medizinischer Bedarf	19	30 719 725.66	28 524 095.27
übriger Sachaufwand	20	22 827 585.01	21 874 835.21
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	12 490 200.50	10 190 714.99
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	828 941.08	815 093.30
Betriebsaufwand		172 757 152.53	166 315 035.42
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-1 648 905.08	1 757 082.82
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	7	194 421.01	18.97
Finanzertrag	21	94 998.58	33 867.72
Finanzaufwand	21	-240 332.96	-265 608.09
Finanzergebnis		49 086.63	-231 721.40
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)		-1 599 818.45	1 525 361.42
Direkte Steuern	22	27 312.80	9 052.40
Jahresverlust/-gewinn		-1 627 131.25	1 516 309.02

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzern-Geldflussrechnung

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
Jahresverlust/-gewinn	-1 627 131.25	1 516 309.02
Anteiliges Ergebnis aus Anwendung der Equity-Methode	-194 421.01	-18.97
Abschreibungen	13 319 141.58	11 005 808.29
Veränderung kurzfristige und langfristige Rückstellungen	-534 852.67	-339 625.64
Ertrag aus Veräusserung von Anlagevermögen	-12 785.10	-1 500.00
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3 392 769.19	-5 589 674.29
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	683 973.70	-832 397.46
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	-6 574 857.05	-1 089 921.24
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	962 816.78	110 872.28
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	2 316 210.92	285 469.14
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	4 945 326.71	5 065 321.13
Investitionen in Sachanlagen	-5 336 234.15	-7 216 547.50
Devestitionen von Sachanlagen	44 000.00	1 500.00
Zahlungen Kanton Spitalfondsgeschäfte	-	895 407.62
Investitionen in Finanzanlagen	-5 100 000.00	-6 100 000.00
Devestitionen von Finanzanlagen	7 103 600.00	5 193 600.00
Investitionen in immateriellen Anlagen	-316 351.00	-1 291 245.16
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3 604 985.15	-8 517 285.04
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten	-	-
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-	-1 500 000.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-1 500 000.00
Veränderung flüssige Mittel	1 340 341.56	-4 951 963.91
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	12 266 966.64	17 218 930.55
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	13 607 308.20	12 266 966.64
Veränderung flüssige Mittel	1 340 341.56	-4 951 963.91

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzern-Eigenkapitalnachweis

Stand per	Ziffer im Anhang	Aktienkapital		Total Gewinnreserven	Total Eigenkapital
		Freie Reserven	Einbehaltene Gewinne		
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
1. Januar 2019	6 250 000.00	158 290 246.82	2 861 013.80	161 151 260.63	167 401 260.63
Zuweisung an Reserven	-	2 861 013.80	-2 861 013.80	-	-
Jahresgewinn	-	-	1 516 309.02	1 516 309.02	1 516 309.02
31. Dezember 2019	23	6 250 000.00	161 151 260.62	1 516 309.02	162 667 569.65
Zuweisung an Reserven	-	1 516 309.02	-1 516 309.02	-	-
Jahresverlust	-	-	-1 627 131.25	-1 627 131.25	-1 627 131.25
31. Dezember 2020	23	6 250 000.00	162 667 569.64	-1 627 131.25	161 040 438.40

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

■ Anhang zur Konzernrechnung 2020

Konzerngrundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Konzernrechnung basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Abschlussdatum

Der Abschlussstichtag für den Konzern und sämtliche vollkonsolidierte Gesellschaften ist der 31. Dezember. Das Berichtsjahr umfasst für alle Gesellschaften 12 Monate.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis in den «Weiteren Angaben» ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert.

a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG direkt oder indirekt über mehr als 50 % der Stimmrechte verfügt.

b) Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen die Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG mit 20 bis 50 % beteiligt ist und einen massgebenden Einfluss ausübt, diese aber nicht kontrolliert.

Konsolidierungsmethode

a) Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

Konzerngesellschaften werden ab Erwerbszeitpunkt im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen. Eine im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb resultierende Differenz zwischen den identifizierten Nettoaktiven und dem Erwerbspreis wird als Goodwill aktiviert und planmässig abgeschrieben.

b) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteilmässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) in die Konsolidierung einbezogen.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b) Wertschriften

Die Position umfasst Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von 3 bis 12 Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

c) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Nicht mehr einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Finanzertrag erfasst. Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt.

e) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen

Die Bewertung der abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Leistungen für aus-tretende Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachten Leistungen) erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung dieses erfolgt auf der Basis von statistischen Erfahrungswerten des jeweiligen Jahres.

■ Anhang zur Konzernrechnung 2020

Konzerngrundsätze der Rechnungslegung

f) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE® Betriebliches Rechnungswesen im Spital auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33 1/3 Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Möbilien und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssystem, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre

Für das Pflegeheim Seniorenpark Weissenau werden die Nutzungsdauern gemäss Berechnung der Investitionskosten für Pflegeheime im Kanton Bern verwendet:

Struktur, Rohbau, Gebäudehülle	50 Jahre
Gebäudetechnische Installationen	40 Jahre
Betriebseinrichtungen	20 Jahre
Möbiliar	12 Jahre

g) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten die nicht voll konsolidierte Beteiligungen mit einem Stimmrecht ab 20%, die nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bilanziert werden. Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigung bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt. Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserve werden zum Nominalwert eingesetzt.

h) Immaterielle Anlagen

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

l) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die Gesellschaft für die in den Leistungsverträgen erbrachten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen wird der Gewinn der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

Die Tochtergesellschaft Apotheke Weissenau GmbH ist steuerpflichtig.

m) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen des Arbeitgebers und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

n) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen zu Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär. Er steuert, aufgrund des KVG, bis maximal 55% der Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton und der Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie. Im Akutbereich richtet der Kanton zusätzliche Beiträge für die ärztliche und pharmazeutische Weiterbildung sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus. Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

■ Anhang zur Konzernrechnung 2020

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu den Aktiven

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	29 026 397.65	25 552 771.86
Wertberichtigung	-667 661.15	-586 804.55
Total	28 358 736.50	24 965 967.31
2 Übrige kurzfristige Forderungen		
Forderungen Dritte	829 677.23	1 097 602.80
Forderungen Aktionär ¹⁾	4 414 083.00	—
Total	5 243 760.23	1 097 602.80
3 Angefangene Behandlungen		
Nicht abgerechnete Leistungen Ambulant	4 053.14	1 592 845.22
Angefangene Behandlungen Stationär	1 049 333.70	631 833.65
Total	1 053 386.84	2 224 678.87
4 Vorräte		
Medikamente	1 253 141.57	1 116 970.18
Implantate	222 733.34	287 382.19
Osteosynthesematerial	1 144 060.25	1 111 927.75
Reagenzien und Diagnostika	247 447.90	179 318.99
Medizinisches Verbrauchsmaterial	1 269 886.13	844 979.61
Übrige Vorräte	33 077.82	45 400.40
Wertberichtigungen	-1 494 517.24	-1 397 467.68
Total	2 675 829.77	2 188 511.44
5 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Vorauszahlung Baurechtszins ²⁾	2 425 425.30	2 450 568.15
Diverse Rechnungsabgrenzungen	4 627 909.90	2 174 067.43
Total	7 053 335.20	4 624 635.58

Erläuterungen

¹⁾ 2019 wurden sämtliche Investitionskreditgeschäfte abgeschlossen. Die Forderung 2020 betrifft Ertrag aus COVID-19 Verordnung.

²⁾ Mit dem Gemeindeverband Weissenau Unterseen wurde ein Baurechtsvertrag für das Grundstück Nr. 284 über 100 Jahre abgeschlossen. Der Baurechtszins wurde vorschüssig fällig und wird über die Laufzeit als aktive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

6 Sachanlagen Konzern	Grundstücke und Bauten CHF	Installationen CHF	Medizinische Anlagen CHF	Übrige Sachanlagen CHF	Anlagen in Bau/ Anzahlungen ¹⁾ CHF	Total CHF
Anschaffungswerte						
Stand per 1.1.2019	123 428 917.49	52 803 570.91	21 220 837.35	23 543 288.85	4 713 003.95	225 709 618.55
Zugänge	60 235.35	1 758 361.20	760 702.35	1 715 456.20	3 579 555.60	7 874 310.70
Abgänge	—	-61 915.00	-711 655.05	-2 791 116.90	—	-3 564 686.95
Umgliederungen	—	70 166.50	76 402.70	57 814.50	-216 661.50	-12 277.80
Stand per 31.12.2019	123 489 152.84	54 570 183.61	21 346 287.35	22 525 442.65	8 075 898.05	230 006 964.50
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1.1.2019	40 167 325.30	12 052 166.35	14 805 024.32	13 201 505.01	—	80 226 020.98
Abschreibungen	3 261 795.85	2 721 406.95	2 026 113.55	2 181 398.64	—	10 190 714.99
Abgänge	—	-61 915.00	-711 655.05	-2 791 116.90	—	-3 564 686.95
Umgliederungen	—	—	—	—	—	—
Stand per 31.12.2019	43 429 121.15	14 711 658.30	16 119 482.82	12 591 786.75	—	86 852 049.02
Buchwert per 31.12.2019	80 060 031.69	39 858 525.31	5 226 804.53	9 933 655.90	8 075 898.05	143 154 915.48

	Grundstücke und Bauten CHF	Installationen CHF	Medizinische Anlagen CHF	Übrige Sachanlagen CHF	Anlagen in Bau/ Anzahlungen CHF	Total CHF
Anschaffungswerte						
Stand per 1.1.2020	123 489 152.84	54 570 183.61	21 346 287.35	22 525 442.65	8 075 898.05	230 006 964.50
Zugänge	—	1 608 753.75	1 960 725.05	308 841.50	738 203.10	4 616 523.40
Abgänge	—	—	-1 732 379.55	-367 858.20	-2 811 161.20	-4 911 398.95
Umgliederungen	—	318 891.80	—	—	-318 891.80	—
Stand per 31.12.2020	123 489 152.84	56 497 829.16	21 574 632.85	22 466 425.95	5 684 048.15	229 712 088.95
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1.1.2020	43 429 121.15	14 711 658.30	16 119 482.82	12 591 786.75	—	86 852 049.02
Abschreibungen	3 260 285.20	2 875 347.70	1 360 489.95	2 182 916.45	2 811 161.20	12 490 200.50
Abgänge	—	—	-1 701 164.65	-367 858.20	-2 811 161.20	-4 880 184.05
Umbuchungen	—	—	—	—	—	—
Stand per 31.12.2020	46 689 406.35	17 587 006.00	15 778 808.12	14 406 845.00	—	94 462 065.47
Buchwert per 31.12.2020	76 799 746.49	38 910 823.16	5 795 824.73	8 059 580.95	5 684 048.15	135 250 023.48

Erläuterungen

¹⁾ 2020 wurde entschieden zwei Bauprojekte auf Grund veränderter Voraussetzungen, nicht zu realisieren. Die aufgelaufenen Baukosten wurden vollumfänglich wertberichtigt.

■ Anhang zur Konzernrechnung 2020

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu den Aktiven

	Wertschriften	Beteiligungen assoz. Gesellschaften	Darlehen und übrige Finanzanlagen	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF
7 Finanzanlagen Konzern				
Anschaffungswerte				
Stand per 1.1.2019	2 100 000.00	811 609.08	8 114 100.00	11 025 709.08
Zugänge	2 100 000.00	—	4 000 000.00	6 100 000.00
Abgänge	-2 100 000.00	—	-3 000 000.00	-5 100 000.00
Ergebnis assoziierte Unternehmen	—	18.97	—	18.97
Ausschüttungen	—	-93 600.00	—	-93 600.00
Stand per 31.12.2019	2 100 000.00	718 028.05	9 114 100.00	11 932 128.05
Buchwert per 31.12.2019	2 100 000.00	718 028.05	9 114 100.00	11 932 128.05
davon kurzfristig	2 100 000.00	—	—	2 100 000.00
davon langfristig	—	718 028.05	9 114 100.00	9 832 128.05

	Wertschriften	Beteiligungen assoz. Gesellschaften	Darlehen und übrige Finanzanlagen	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF
Anschaffungswerte				
Stand per 1.1.2019	2 100 000.00	718 028.05	9 114 100.00	11 932 128.05
Zugänge	2 100 000.00	—	3 000 000.00	5 100 000.00
Abgänge	-2 100 000.00	—	-5 000 000.00	-7 100 000.00
Ergebnis assoziierte Unternehmen	—	194 424.02	—	194 424.02
Ausschüttungen	—	-3 600.00	—	-3 600.00
Stand per 31.12.2019	2 100 000.00	908 852.06	7 114 100.00	10 122 952.06
Buchwert per 31.12.2019	2 100 000.00	908 852.06	7 114 100.00	10 122 952.06
davon kurzfristig	2 100 000.00	—	—	2 100 000.00
davon langfristig	—	908 852.06	7 114 100.00	8 022 952.06

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
8 Immaterielle Anlagen Konzern Software		
Anschaffungswerte		
Stand per 1.1.	4 476 079.22	3 557 321.19
Zugänge	455 147.55	919 650.83
Umgliederung ¹⁾	—	12 277.80
Abgänge	-81 579.00	-13 170.60
Stand per 31.12.	4 849 647.77	4 476 079.22
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand per 1.1.	2 184 116.24	1 382 193.54
Abschreibungen	828 941.08	815 093.30
Abgänge	-81 579.00	-13 170.60
Stand per 31.12.	2 931 478.32	2 184 116.24
Buchwert per 31.12.	1 918 169.45	2 291 962.98
9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	5 033 288.54	6 080 636.10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Aktionär	1 966 447.44	537 197.30
Total	6 999 735.98	6 617 833.40
10 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Dritte	7 031 354.73	4 897 047.28
Verbindlichkeiten Pensionskassen	861 560.05	965 689.35
Total	7 892 914.78	5 862 736.63
11 Passive Rechnungsabgrenzung		
Passive Rechnungsabgrenzung für Ferien- und Überzeitenguthaben	3 068 206.55	2 636 427.45
Passive Rechnungsabgrenzung Personalaufwendungen	932 494.19	1 140 811.92
Passive Rechnungsabgrenzung Übrige	789 078.08	726 506.68
Total	4 789 778.82	4 503 746.05

Erläuterungen

¹⁾ Umgliederung von Anlagen in Bau bzw. von Hardware auf Software.

■ Anhang zur Konzernrechnung 2020

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu den Aktiven

12 Finanzverbindlichkeiten	Darlehen CHF	Total CHF
Buchwert per 01.01.2019	17 600 000.00	17 600 000.00
Erhöhung	—	—
Rückzahlung	-1 500 000.00	-1 500 000.00
Buchwert per 31.12.2019	16 100 000.00	16 100 000.00
Fälligkeit bis 1 Jahr	—	—
Fälligkeit über 1 Jahr	16 100 000.00	16 100 000.00
Buchwert per 01.01.2020	16 100 000.00	16 100 000.00
Erhöhung	—	—
Rückzahlung	—	—
Buchwert per 31.12.2020	16 100 000.00	16 100 000.00
Fälligkeit bis 1 Jahr	—	—
Fälligkeit über 1 Jahr	16 100 000.00	16 100 000.00

13 Rückstellungen	Tarifrisiken ¹⁾ CHF	Haftpflicht- risiken CHF	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen CHF	Personal- bereich CHF	Sonstige CHF	Total CHF
Buchwert per 01.01.2019	144 599.78	50 000.00	—	2 296 722.00	593 787.28	3 085 109.06
Bildung	3 357.81	—	—	19 417.00	251 762.90	274 537.71
Verwendung	-24 275.25	—	—	-256 452.00	-58 052.59	-338 779.84
Auflösung	-117 091.82	—	—	-122 557.00	-35 734.69	-275 383.51
Stand per 31.12.2019	6 590.52	50 000.00	—	1 937 130.00	751 762.90	2 745 483.42
davon kurzfristig	6 590.52	50 000.00	—	870 146.00	728 762.90	1 655 499.42
davon langfristig	—	—	—	1 066 984.00	23 000.00	1 089 984.00
Buchwert per 01.01.2020	6 590.52	50 000.00	—	1 937 130.00	751 762.90	2 745 483.42
Bildung	—	—	—	72 614.00	236 008.05	308 622.05
Verwendung	—	—	—	-83 928.00	-500 000.00	-583 928.00
Auflösung	-6 590.52	—	—	-40 000.00	-212 956.20	-259 546.72
Stand per 31.12.2020	—	50 000.00	—	1 885 816.00	274 814.75	2 210 630.75
davon kurzfristig	—	50 000.00	—	883 343.00	177 258.75	1 110 601.75
davon langfristig	—	—	—	1 002 473.00	97 556.00	1 100 029.00

Erläuterung zu Rückstellungen Geschäftsjahr 2020

¹⁾ 2020 erfolgte die Rückzahlung der Rückstellung für den Lift an die beteiligten Gemeinden. Rückstellungen für mögliche SPLG-Verstösse konnten aufgelöst werden. Es wurden Rückstellungen für Rückbauten gebildet.

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
14 Patientenerträge		
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten	108 434 638.18	106 185 185.64
Ärztliche Einzelleistungen	5 948 588.79	6 340 442.79
Übrige Spitaleinzelleistungen	35 696 383.07	35 030 407.98
Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten (nicht medizinische Leistungen)	3 152 247.63	3 475 335.96
Total	153 231 857.67	151 031 372.37
15 Übrige Erträge		
Mietzins erträge	1 250 557.85	1 266 844.65
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	9 185 390.73	9 192 247.53
Beiträge und Subventionen Kanton Bern ¹⁾	8 484 698.98	5 357 052.22
Beiträge und Subventionen Dritte	127 034.25	98 852.70
Total	19 047 681.81	15 914 997.10
16 Veränderung nicht fakturierte Dienstleistungen und angefangene Behandlungen		
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	-1 588 792.08	1 592 845.22
Angefangene Behandlungen stationär	417 500.05	-467 096.45
Total	-1 171 292.03	1 125 748.77
17 Personalaufwand		
Löhne	87 588 252.61	86 276 798.63
Sozialleistungen	12 655 442.23	12 345 530.14
Arzthonorar Spitalärzte	4 709 662.60	5 201 625.67
Übriger Personalaufwand	937 342.84	1 086 342.21
Total Personalaufwand	105 890 700.28	104 910 296.65
Total Vollzeitstellen per 31. Dezember	1 062.17	1 048.19

Erläuterungen

¹⁾ Enthält Ertrag aus COVID-19 Verordnung.

■ Anhang zur Konzernrechnung 2020

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu den Aktiven

18 Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen für das Personal der Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

Gruppe der Versicherten	Anzahl MA	Vorsorgewerk	Primat	Weitere Angaben
Mitarbeitende	1070	Previs	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung
Ärzte	120	VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung
nichtärztl. Kader	31	Profond	Beitragsprimat	Sammelstiftung
ärztl. Kader	33	VLSS	Beitragsprimat	Sammelstiftung

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
Beiträge	861 560.05	965 689.35

Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Unter – deckung gem. Swiss GAAP FER 26		Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs – wirksame Veränderung ¹⁾	Abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2020 CHF	31.12.2020 CHF	31.12.2020 CHF	2020 CHF		2020 CHF	2020 CHF	2019 CHF	
Previs ¹⁾	–	–	–	–	–3 352 773.20	–3 352 773.20	–3 268 834.55		
VSAO ¹⁾	–	–	–	–	–965 682.10	–965 682.10	–974 909.10		
Profond ¹⁾	–	–	–	–	–640 209.70	–640 209.70	–654 690.95		
VLSS ¹⁾	–	–	–	–	–84 760.00	–84 760.00	–114 118.00		
Total	–	–	–	–	–5 043 425.00	–5 043 425.00	–5 012 552.60		

Erläuterungen

¹⁾ Die Vorsorgestiftungen weisen per Stichtag 31.12.2020 einen technischen Deckungsgrad >100% aus.

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
19 Medizinischer Bedarf		
Arzneimittel	11 131 566.69	9 739 125.83
Implantate	4 395 116.86	3 775 960.46
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	5 509 090.67	6 362 244.30
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	1 268 076.91	978 538.42
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	7 342 706.23	7 028 791.52
Übriger medizinischer Bedarf	1 073 168.30	639 434.74
Total	30 719 725.66	28 524 095.27

20 Übriger Sachaufwand

Lebensmittel	2 145 946.58	2 302 195.42
Haushaltsaufwand	2 126 354.07	2 103 304.52
Unterhalt und Reparaturen	5 037 022.70	4 398 306.67
Aufwand für Anlagenutzung (nicht aktivierbare Anlagen)	2 141 159.32	1 915 781.96
Übriger Aufwand für Anlagenutzung	1 055 685.57	916 992.58
Aufwand für Energie und Wasser	1 917 697.42	1 941 289.57
Verwaltungs- und Informatikaufwand	4 508 529.03	5 017 454.26
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 105 093.49	1 335 595.88
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	2 790 096.83	1 943 914.35
Total	22 827 585.01	21 874 835.21

21 Finanzergebnis

Kapitalzinsertrag	17 730.63	19 996.41
Übriger Finanzertrag	77 267.95	13 871.31
Total Finanzertrag	94 998.58	33 867.72

Darlehenszinsen	218 500.00	221 500.00
Übriger Finanzaufwand	21 832.96	44 108.09
Total Finanzaufwand	240 332.96	265 608.09

22 Steuern

Direkte Steuern	27 312.80	9 052.40
Total Steuern	27 312.80	9 052.40

23 Konzerneigenkapitalnachweis

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 6250 Namenaktien zu je CHF 1000.00; die Aktien sind voll liberiert. Die Aktien sind vinkuliert.

Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven	1 250 000	1 250 000
--	-----------	-----------

■ Anhang zur Konzernrechnung 2020

Weitere Angaben

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
Gesamtbetrag Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen	Keine	Keine
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	Keine	Keine
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	861 560.05	965 689.35
Vergütungsbericht nach Art. 51 SpVG		
Zaugg Robert, Präsident	49 125.60	48 997.10
Kistler Martin, Vizepräsident	15 226.40	14 540.30
Morosoli Beato Alice	15 300.00	14 500.00
Schiesser Carl	14 700.00	13 800.00
Widmer Ursula	14 431.50	13 299.60
Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder des strategischen Führungsorgans. Die Entschädigungen des Verwaltungsrates richten sich nach den Vorgaben des Kantons Bern.	108 783.50	105 137.00
Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen / Kredite an Mitglieder des strategischen Führungsorgans	Keine	Keine
Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder der Geschäftsleitung	1 823 639.15	1 967 509.75
Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen / Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung	Keine	Keine
Im ausgerichteten Gesamtbetrag an Mitglieder der Geschäftsleitung sind alle Führungs-personen auf der gleichen Hierarchieebene vollständig abgedeckt. Die Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG verfügt nicht über eine erweiterte Geschäftsleitung. Die Zahlen beinhalten die Brutto-Entschädigungen inkl. Dienstaltersgeschenke und Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen.		
Beteiligungen		
Apotheke Weissenau GmbH, Unterseen Zweck: Betrieb einer Apotheke und einer Drogerie		
Nominelles Genossenschaftskapital	20 000	20 000
Beteiligungsquote / Stimmrechtsanteil	V	100
Buchwert	20 000	20 000
Ärztzentrum Oberhasli AG, Meiringen Zweck: Miete/Vermietung von Räumlichkeiten etc. für den Betrieb eines Ärzteentrums		
Nominelles Aktienkapital	500 000	500 000
Beteiligungsquote / Stimmrechtsanteil	E	20
Buchwert	100 000	100 000
Radio-Onkologie Berner Oberland AG, Thun Zweck: Betrieb einer ambulanten Radio-Onkologie		
Nominelles Aktienkapital	1 500 000	1 500 000
Beteiligungsquote / Stimmrechtsanteil	E	20
Buchwert	300 000	300 000

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
HANI Hausarztnotfall Region Interlaken GmbH, Unterseen Zwecke: Betrieb einer hausärztlichen Notfallpraxis		
Nominelles Gesellschaftskapital	36 000	36 000
Beteiligungsquote / Stimmrechtsanteil	E	20
Buchwert	7 200	7 200

¹⁾ V = Vollkonsolidierte Gesellschaften E = Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten und langfristige Vereinbarungen / Abnahmeverpflichtungen

Fahrzeugleasing		
Fällig < 1 Jahr	17 998.20	15 570.60
Fällig > 1 Jahr	35 996.40	20 760.80
Mietverpflichtungen	21 032.00	120 703.00
Baurechtszinsen	10 518 672.00	10 634 109.35
Sonstige Vereinbarungen (Energiedienstleistungen)	10 182 491.40	10 718 412.00

Transaktionen mit Nahestehenden

Aktionär Kanton Bern		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen an Patienten	47 219 639.62	46 400 919.20
Zuschüsse (Subventionen)	3 999 313.98	3 305 668.88
Forderungen Covid-19 Verordnung per 31.12.	4 485 385.00	—
Verbindlichkeiten per 31.12.	1 966 447.44	537 197.30

Beteiligung Radio-Onkologie Berner Oberland AG

Beteiligungsertrag	—	93 600.00
Forderung per 31.12.	—	500.20

Beteiligung Ärztezentrum Oberhasli AG

Ertrag	135 714.85	117 667.25
Forderung per 31.12.	13 243.40	9 232.45
Verpflichtungen per 31.12.	—	—

Beteiligung HANI Hausarztnotfall Region Interlaken GmbH

Ertrag	47 389.75	59 555.15
Forderung per 31.12.	4 474.20	5 599.00

Restwert Bau- und Investitionsbeträge, welche durch den Kanton Bern finanziert wurden

	51 942 356.35	56 915 309.40
--	---------------	---------------

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 21. April 2021 vom Verwaltungsrat verabschiedet.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der
Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG

Unterseen

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerngeldflussrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis und Anhang zur Konzernrechnung (Seiten 44 - 61) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663b^{bis} Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

Eingeschränktes Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Trotz der im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen, da die falsche Angabe das vermittelte Gesamtbild nicht grundlegend verändert.

PricewaterhouseCoopers AG

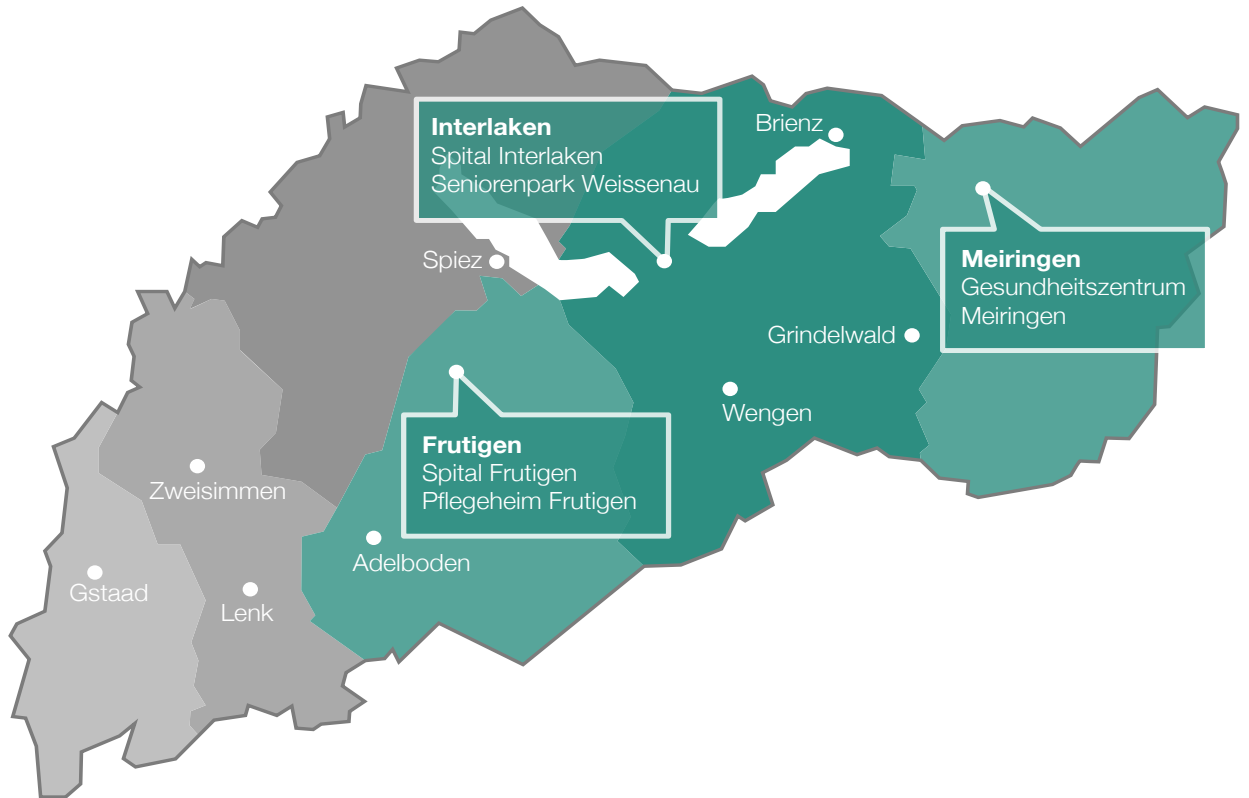


Hanspeter Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Yvonne Burger
Revisionsexpertin

Bern, 21. April 2021



Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG Fürs Berner Oberland. Fürs Leben.

Spital Frutigen, Adelbodenstrasse 27, CH-3714 Frutigen
Telefon +41 33 672 26 26, info@spitalfmi.ch, www.spitalfmi.ch

Gesundheitszentrum Meiringen, Spitalstrasse 13, CH-3860 Meiringen
Telefon +41 33 826 26 26, info@spitalfmi.ch, www.spitalfmi.ch

Spital Interlaken, Weissenaustrasse 27, CH-3800 Unterseen
Telefon +41 33 826 26 26, info@spitalfmi.ch, www.spitalfmi.ch

Pflegeheim Frutigland, Adelbodenstrasse 27, CH-3714 Frutigen
Telefon +41 33 672 29 29, info@pflegeheimfrutigland.ch, www.pflegeheimfrutigland.ch

Seniorenpark Weissenau, Weissenaustrasse 39, CH-3800 Unterseen
Telefon +41 33 828 84 00, info@seniorenparkweissenau.ch, www.seniorenparkweissenau.ch